Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in **2 Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 23. **Donnerstag, 29. Januar 1891.** (Franz v. S.) **XVIII. Jahrgang.**

)(Der Zukunftsstaat

(Nachdruck verboten.)

ist bekanntlich das große Wort, welches die Socialisten führen, wenn sie um ihre Ziele befragt werden. Freilich, forscht man weiter und stellt die Leute auf die Frage: wie werdet ihr denn den Staat einrichten, wie wollt ihr hausen? so wird man auf jener Seite schon bedeutend kleinlauter, bringt einige Worte über allgemeine Arbeitsvertheilung (die Zwang und zugleich — das ist das Wunder — auch frei sein soll) Verallgemeinerung des Capitals ꝛc. vor. Dies ist aber nur eine Umschreibung der an die Socialisten gerichteten Frage, wie soll euer Zukunftsstaat aussehen. Wenn wir einen Baumeister, der ein perfektes, neues, eigenartiges Wohnhaus aufbauen will, fragen, wie dasselbe aussehen wird, so verlangen wir von ihm, daß er uns einen klaren Grundriß, eine Zeichnung liefert, die in deutlichen Zügen uns eine Anschauung von dem aufzuführenden Werke bietet. Was aber würden wir von einem Menschen sagen, der vorgibt, das einzige richtige Wohnhaus aufbauen zu wollen und auf unsere Frage, ja wie soll sich dasselbe denn gestalten, angibt: Ich brauche die alten Baumaterialien, Steine, Mörtel, Eisen, Holz ꝛc. nicht mehr; ich baue mit Luft, Wasser und Licht, den kostbarsten Gütern des Lebens. Wir würden uns den drolligen Baumeister einmal verwundert anschauen und an gewisse Irrenanstalten denken, wo jeder frei nach seinem Willen König, Kaiser ꝛc. ist. So kommt uns auch die Lehre von dem socialistischen Zukunftsstaate vor. Man sagt, daß man ein von dem bisherigen Gesellschaftsgebäude ganz abweichendes Bauwerk aufführen will, bei dem die alten Materialien, als da sind Klassenunterschied, Capital und persönliches Verdienst nicht verwendet werden sollen, an deren Stelle setzt man Dinge, die wie Licht und Luft unfaßbar sind für den gewöhnlichen Menschen. Wie aber das Gebäude mit diesem eingebildeten Stoffe construirt werden soll, darüber schweigen sich die sozialistischen Führer, wie Bebel, Liebknecht bis zum geringsten Dorfagitator gründlich aus. Die Frage des Zukunftsstaates hat die Socialdemokraten, da wo sie nicht eine blindlings ergebene Masse vorgefunden, stets in die größte Verlegenheit gebracht und da die sociale Frage in diesem ihrem Sinne einfach unlöslich ist, wird sie auch stets die scharfe Ecke bilden, an der sich jeder Arbeiter, der noch etwas seinen gesunden Menschenverstand beibehält, stoßen wird.

Nun könnte man wohl sagen, ja die Socialisten haben wohl gesunde reformatorische Ideen, aber sie verstehen nicht, dieselben zu einem System auszubilden, es fehlt ihnen an den organisatorischen Kräften.

Allein, wer so spricht, der kennt die Geschichte des Socialismus schlecht. Der Socialismus hat auch seine Praktiker gehabt. Männer, die in einem Anfluge von Begeisterung für die socialistischen Ideen Mühe und Geld nicht gespart haben, um der Welt das Modell eines socialistischen Zukunftsstaates zu geben.

Unseres Erachtens ist in weiten Schichten der Bevölkerung die Geschichte dieser verkrachten socialistischen Unternehmungen noch viel zu wenig, ja fast gar nicht bekannt. Und doch dürfte gerade der Hinweis auf das elende Schicksal solcher socialistischen Unternehmungen ein klarer Beweis für die Undurchführbarkeit der socialdemokratischen Pläne sein. Stellen wir die Versuche dieser Richtung kurz zusammen zum warnenden Exempel für diejenigen, welche Lust haben, selbst Zukunftsstäätler zu werden, zur Belehrung für diejenigen, denen die socialistische Musik die Ohren umsaust.

Eine ziemlich ausführliche Geschichte des Socialismus, der mit dem Communismus in dieser oder jener Form den gleichen Namen trägt, hat Heinrich Semmler geschrieben. Derselbe beginnt dieses sein Werk einleitend mit den Worten: „Die vereinigten Staaten von Nordamerika sind seit ihrer Unabhängigkeitserklärung ein Laboratorium gewesen, in welchem socialistische und communistische Experimente aller erdenklichen Art gemacht worden sind." Die Bewegung, welche Marx und Lassalle in Deutschland hervorgerufen haben, ist in Amerika schon vom Jahre 1824 ab in Scene gesetzt worden durch Owen und Fourier. 1824 gründete Owen seine socialistische Ansiedlung zu New-Harmony, wo sich 900 für seine Ideen begeisterte Anhänger auf einem Areal von 30,000 Acres (Morgen) ansiedelten. Drei Jahre währte die Schöpfung und ging dann nach großen Opfern ihres Gründers zu Grunde. Die Gemeinde, deren Mitgliedern der Selbsttrieb fehlte, — arbeiteten sie doch ausschließlich für die Allgemeinheit, fiel dem Menschlichen anheim. Wo Owen Ehrlichkeit suchte, fand er Unehrlichkeit; wo er Fleiß verlangte, zeigte sich Faulheit; wo er Streben nach Kenntnissen fördern wollte, da stieß er auf Interessenlosigkeit. Die Sache ist leicht erklärlich; den Leuten war das Interesse, für sich und die Familie zu schaffen, benommen, ein Jeder verließ sich auf den Andern und so war der ganze kleine socialistische Staat denn verlassen. Der erste mißlungene Versuch schreckte indessen nicht ab, es bildeten sich weitere Ansiedlungen nach Owen'schem System, aber nur um ebensobald sich in Folge von Unzufriedenheit aufzulösen. Francis Wright, eine eifrige Anhängerin der socialistischen Ideen, kam schließlich zu dem Geständniß: „eine Communistengemeinde könne nur dann prosperiren, wenn die Mitglieder höhere Wesen wären."

Die Owen'sche Bewegung dauerte bis zum Jahre 1832, um einer neuen socialistischen Schwärmerei, der Fourier'schen Phalanx zu weichen. Fourier war ein Kaufmannsgehülfe zu Marseille, das Versuchsfeld wiederum Amerika.

Was die heutigen Socialisten sagen, gemeinsamer Haushalt, Gemeinschaft des Bodens und der Arbeit, das waren auch seine Schlagwörter. Die Phalanxen entstanden zu Dutzenden, um bald wieder ruhmlos unterzugehen. Die Bewegung dauerte fort, immer Neue wollten ihr Heil in diesem Zukunftsstaate versuchen, immer Neue gingen hin, vergeudeten ihre Kraft und kehrten trostlos zurück.

(Schluß folgt.)

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 28. Jan. Wenn man sich selbst genirt, irgend eine dreiste Lüge dem Publikum aufzutischen, so schickt man sie über den Canal nach England in eine Londoner Zeitung und läßt den losen Vogel als feiste Ente von dort herüber fliegen. So findet sich denn auch heute wieder so ein Stücklein in einem dortigen Blatte, den Daily News, dessen Absicht leicht zu erkennen ist. Das Londoner Blatt meldet: „Der Papst richtet ein Schreiben an den deutschen Kaiser, worin er seine höchste Befriedigung über das Ende des Culturkampfes in Deutschland ausdrückt und dem Kaiser in beredten Worten dankt für die thätige Mitwirkung in der Herbeiführung dieser Lösung." Daß ein derartiger Brief nicht existirt, braucht nicht erst gesagt zu werden. Des Oefteren hat Leo XIII. gesagt, daß er die jetzigen Verhältnisse nur als einen Zugang zum Frieden erachte, er vertraue auf die wohlwollende Gesinnung des Monarchen. So leichten Kaufes wird man unsere gerechten katholischen Forderungen nicht los werden. Mag auch die Sperrgelder-Vorlage den guten Willen bekunden, so ist damit allein nicht gedient. Derselbe muß in Gesetzen Form greifen, welche unsere Rechte feststellen und schützen. Selbst die kulturkämpferische ‚Voßische Ztg.' ist zu schlau, auf den Leim dieses Briefes zu kriechen. Sie hält denselben für unglaublich und hat darin Recht. Die englischen Handlangerdienste der Daily News werden unseren Liberalen wenig Nutzen und Freuden bringen.

* Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat in die Kommission zur Berathung der Sperrgeldervorlage dieselben Herren entsandt, welche an der Berathung der Sperrgeldervorlage des vorigen Jahres theilnahmen. Es sind diejenigen Mitglieder der Fraktion, welche von der „Kulturkämpferei" am wenigsten lassen können die Herren von Eynern, von Cuny, Hobrecht und Olzem. Das ist wenig vertrauenerweckend.

* Nach einer Meldung der ‚Times' soll Deutschland bemüht sein, von dem König von Siam die Abtretung eines Hafens und eines Gebietsstreifens auf der malayischen Halbinsel zwischen Penang und der Südgrenze Birmas zu erlangen; das abzutretende Gebiet solle die Insel Salanga oder Junk Seylon an der Westküste der malayischen Halbinsel umfassen. Wahrscheinlich ist die Nachricht nur ein Ausfluß des englischen Aergers darüber, daß der deutsche Einfluß in Siam in letzter Zeit mehr gewachsen ist, als den Engländern lieb ist. Das hat sich in letzter Zeit namentlich dadurch gezeigt, daß deutschen Ingenieuren die Ausführung der Eisenbahnbauten übertragen worden ist.

* Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' veröffentlicht heute einen Brief Emin Paschas an Dr. Peters. Das Schreiben ist datirt vom 10. Oktober und kommt vom Südufer des Viktoria-Nyanzasees. Viel Neues erfährt man aus dem Briefe nicht. Seinen Zug nach Tabora begründet Emin Pascha damit, daß ihm die Patres Livinhac und Hautecoeur, die er unterwegs getroffen, zu einer baldigen Regulirung der Angelegenheiten in Tabora gerathen hätten, und daß außerdem von dort Briefe eingetroffen seien, die ihn zum Kommen aufforderten. Von wem diese Briefe kamen, wird nicht gesagt. Emin bittet Peters, ihm zu Hülfe zu kommen und ein Boot auf den See zu schaffen, ehe Stanley einen Dampfer schicke. Eine Verstimmung Emin Paschas ist deutlich herauszufühlen; so in der Bemerkung, daß die Expedition in Uganda mit offenen Armen wäre aufgenommen worden und in dem Peters gespendeten Lob, Peters sei der „Einzige, der für hiesige Verhältnisse Verständniß und Theilnahme besitzt". Von Wißmann und Stokes findet sich in dem Briefe kein Wort.

*** Ein hervorragender Jurist (Dr. Harmening?) beabsichtigt, wie der socialdemokratische „Vorwärts" schreibt, eine Sammlung der auf Grund des groben Unfugs-Paragraphen in den letzten Jahren gefällten richterlichen Urtheile zu veröffentlichen und ersucht deßhalb alle auf Grund des Unfugs-Paragraphen

---

Sonnenried.

Roman von **Marga Brechten.**

20) (Fortsetzung.)

Baron Freidorf legte seine Hand auf des Sohnes Schulter und sagte freundlich: „Das ist längst geschehen, lieber Ihno. Du hattest es so gut gemeint und an einem anderen, ruhiger verlebten Tage würde Deine plötzliche Ankunft auch keine schlimmen Folgen gehabt haben."

„Ich hätte immerhin vorher schreiben oder bis morgen früh in F. bleiben sollen," sagte der junge Mann mit leisem Selbstvorwurf. „Ich weiß noch nicht, was mich zu dieser eiligen Reise trieb; und glaube, je mehr man sich der Heimath nähert, desto größer wird das Verlangen darnach."

Baron Herbert lachte herzlich; dann meinte er mit guthmüthiger Ironie:

„Sei aufrichtig, mein Sohn, Du warst es ja stets. Nicht die Sehnsucht nach dem alten Schlosse trieb Dich zu dieser Ueberstürzung, sondern der verzeihliche Wunsch, recht bald seine neue Herrin kennen zu lernen, Diejenige zu sehen, welche durch ihre Verbindung mit mir Deine Mutter geworden. Ist's nicht so?"

„Vielleicht, mein Vater." Ihno's Blick ruhte sinnend auf Felicitas. Dann sagte er zögernd: „Meine Mutter? O nein, sie ist zu jung, um das sein zu können, ich bin wohl viele Jahre älter als sie. Mutter — o das Wort will so schwer über die Lippen!"

„Daß glaube ich Dir. Indeß Felicitas entbindet Dich von dieser schweren Aufgabe, sie verlangt keine solche Anrede. Was meinst Du, mein Herz?"

Die Angeredete nickte ihm freundlich zu und sagte dann zu Ihno gewandt:

„Wir wollen uns lieben wie Geschwister, nennen Sie mich Felicitas und Du, ich werde dasselbe thun."

Der junge Seemann war aufgestanden und näherte sich ihr. Als er jetzt vor ihr stand, so schön, so überlegen an Geist und Kraft, erbebte sie innerlich.

„Nun, nun, mein Sohn, Du brauchst nicht so schüchtern zu sein," ermuthigte der Baron. „Meine liebe Frau gewährt schon zur Willkommsgabe ein gewisses verwandtschaftliches Recht."

Ihno neigte sich, eben wollten seine Lippen Felicita's Stirne berühren, da traf ihn aus ihrem angstvoll emporgerichteten Auge ein so flehentlicher Blick, daß er zurücktrat und sich mit einem Kuß auf ihre Hand begnügte.

„Ei, ei, mein Liebchen," sagte Freidorf erstaunt, aber nicht gerade mißvergnügt, „bist Du so spröde? Ich hatte es ihm ja erlaubt. Soll auch das nur mir gehören?"

„Nur Dir," erwiderte sie einfach und lehnte sich müde in den Sessel zurück.

Baron Freidorf, besorgt, sein Sohn möchte die Gattin unfreundlich finden, sprach lebhaft von dem veränderten Leben auf dem Schlosse. Er erzählte von den Ereignissen, den Festen auf den benachbarten Gütern und schilderte sein und Felicita's Glück.

„Es muß in Wahrheit ein wunderwirkender Sonnenstrahl Dich und das Schloß berührt haben," gab Ihno zu, „denn niemals sah ich Dich so heiter, als an diesem Abende, und nie habe ich diesen früher so kalten öden Räumen zugetraut, daß man sich in ihnen auch wohl und wirklich daheim fühlen könne; und doch ist dies jetzt bei mir zum ersten Male der Fall. Frauenhand und Frauenwalten verschönern jede Stätte. Aber Du hast mir Frist gegeben; ich brauche heute noch nichts von meinen Reisen zu erzählen, sondern darf Dein Zuhörer sein. Wie fandest Du Gustav von Neuberg, und was weißt Du von seinen Studien?"

Ihno von Freidorf hörte jetzt mit Interesse dem Berichte seines Vaters zu and blickte nur selten von seinem Teller auf.

Konnte diese zierliche, elegante Dame, welche mit so vornehmer, kühler Ruhe in die rothen Sammetpolster geschmieg' da saß, wirklich jenes eckige, unbedeutende Mädchen sein, das er einst weinend auf der Bank in dem Einsiedlerhäuschen getroffen? Wie hatte sie damals ihm, dem Fremden, so kindlich vertraut und für seinen Rath gedankt! Oft in stürmischen Nächten, wenn sein Fahrzeug die hochgehenden Wellen durchschnitt, hatte er an das arglose, unerfahrene Kind gedacht. Wie, wenn sein Rath ihr Verderben gebracht, wenn auch ihr Lebensschifflein jetzt draußen trieb, von unsicherer Hand über Abgründe geleitet, den Klippen zusteuerte, würde sie daran zerschellen? Ja, sie mußte es, und er, der ihr zuerst den Weg aus der Heimath gezeigt, war daran schuld. In der ärgsten Noth, im letzten Kampfe würde ihre Seele ihm fluchen! Sein stolzer, aber warmherziger Charakter schauderte bei diesem Gedanken, und wie sein Blick das strahlende Kreuz des Südens am nächtlichen Himmel suchte, so wandte sich sein Herz zu Dem, der die Bahn der Gestirne lenkt. Der ernste, wettergebräunte Seemann hatte seit den Kinderjahren kein Gebet mehr gesprochen; seine Hände falteten sich nicht und seinem Gedächtniß war jede Formel entfallen, weil keine Mutter ihn beten gelehrt. Und doch stieg in solchen Stunden ein Ruf aus seinem Herzen empor, und sein Mund wiederholte jahrelang dieselben Worte: „Gott, lasse sie den Hafen finden!"

War jene Felicitas und die zweite Frau seines Vaters wirklich eine und dieselbe Person? Wahrscheinlich, denn der Name stimmte, und er wußte aus des Vaters Briefen, daß dieser eine Erzieherin geheirathet hatte. Demnach war ihr der Rath des Fremden zum Glücke geworden, sie hatte gar bald den Hafen gefunden, und war nun die Herrin in seiner eigenen Heimath. Welch' seltsame Laune des Schicksals! Dasselbe Wesen, das einst im Vaterhause ein überlästiger Zweig gewesen, nahm jetzt die Stelle seiner verstorbenen Mutter ein. Niemand hatte ihm jemals von der theueren Todten erzählt, aber er ehrte ihr Gedächtniß und dachte, daß ihr Haupt gerade so an des Vaters Schulter und ihre Hand in der seinen geruht haben möge.

Ja, Felicitas hatte den besten nnd sichersten Hafen gefunden; warum freute er sich also nicht darüber? Sie sah so schön, so glücklich aus, so ganz anders, als das Mädchen in dem verblichenen Sommerkleide, mit dem zerzausten Haar und den verweinten Augen. Die Todtenblässe war längst von ihrem Antlitz verschwunden; ihre Wangen wetteiferten mit der rosigen Farbe der Robe, und die Hand, die den Buchenzweig hastig vom Aste gerissen, lag weiß und weich wie ein Lilienblatt auf dem dunklen Polster. Was war sie ihm? Nichts, als das Mädchen, an das er oft gedacht, weil er fürchtete, unheilvoll in ihr Schicksal eingegriffen zu haben. Wohl, sie konnten Beide mit den Folgen seines Rathes zufrieden sein, und sein Vater würde sich über das kleine Abenteuer im Rindenhäuschen gefreut, vielleicht herzlich gelacht haben. Warum hatte sie es ihm nicht mitgetheilt, oder warum that sie es jetzt nicht? — Weil Alles an ihr verändert war, weil ihr die kindliche Offenheit, welche ihn damals so entzückt hatte, fehlte. Er blickte nach ihr hin, sollte er es thun? Nein, denn vielleicht irrte er sich in seiner Voraussetzung: — es gab ja viele Felicita's auf der Welt.

In diesem Augenblicke wandte sich die Betreffende mit der Frage an den Baron, wie es wohl komme, daß sie den Namen seines Sohnes nicht gewußt habe?

Baron Herbert konnte ein Lächeln nicht unterdrücken und sagte endlich in froher Laune;

„Nun bin ich der Schuldige, der Dich um Vergebung bitten muß. Verzeih', mein Liebling, daß ich mir auf Deine Kosten einen harmlosen kleinen Scherz erlaubt habe. Es war eigentlich sehr albern von mir, aber was willst Du, so ein alter Soldat verfällt zuletzt in allerlei Thorheiten. Du sagtest stets mit großer Bestimmtheit: „Dein Sohn Herbert", oder „ich bin gespannt auf den jungen Baron Herbert" ꝛc. — das war doch allerliebst!"

„Ich, ich glaubte diesen Namen bei der Instandsetzung seiner Zimmer von der Haushälterin gehört zu haben," erwiderte Felicitas.

„Das muß ein Irrthum gewesen sein. Hättest Du übrigens nur einmal den geringsten Zweifel bei der Uebertragung meines Namens auf Ihno verrathen, so würde ich Dich sofort aufgeklärt haben, so aber amüsirte mich diese köstliche Bestimmtheit zu sehr. Ich malte mir im voraus Deine Ueberraschung aus, wenn Du seinen wirklichen Namen erführest. Zürnt mir meine herzige Frau?"

„Nein," versicherte sie und nahm lächelnd aus der ihr dargebotenen Obstschale. „Der Name Ihno ist zwar selten, aber schön." Die Frucht in ihrer Hand zitterte, als sie dies sagte, und das Lächeln war ein wehmüthiges.

10. Capitel.

Nach der Heimkehr des Erben.

Elmar, Eines ist Dein Mögen,
Und ein And'res ist Dein Müssen,
Nicht Dein Herz nach seinem Wunsche,
Nach der Pflicht frag' Dein Gewissen.
(Weber: Dreizehnlinden.)

XXIII.

Am nächsten Tage war der Himmel trübe und umwölkt. Dazu kam, daß man jeden Gedanken an einen Spaziergang oder Ritt aufgeben mußte, denn es hatte die ganze Nacht geregnet und die Wege waren völlig durchweicht.

Felicitas von Freidorf saß mit einem Buche in der Hand an dem Fenster des Gesellschaftszimmers. Sie vermochte indeß ihre Gedanken nicht länger mit dem Inhalt desselben zu beschäftigen und ließ den Blick hinaus über die grauschimmernde Haide schweifen. Welch ein langweiliger, trauriger Tag war das heute! Und nun mußte auch Herbert die ganze Zeit hindurch mit dem Inspector in seinem Privatkabinet zubringen, denn es war gerade der letzte des Monats, an welchem stets die gemeinsame Durchsicht der Bücher vorgenom-

bestraften Personen um Mittheilung ihrer Acten. Sogar die ‚Post' bezeichnet das geplante Werk als eine „verdienstliche Arbeit". Der Grobe Unfug-Paragraph ist bekanntlich der dehnbarste Begriff, den die deutsche Rechtspflege hat, eine genaue Fixirung desselben gehört zu den wünschenswerthesten Dingen auf diesem Gebiete.

* In Betreff der Ausdehnung der Eisenbahnfreikarten für Reichstagsabgeordnete unter Wiederherstellung der Bestimmungen, welche bis zum Herbst 1884 gegolten haben, sollen neuerdings in den Ministerien Verhandlungen gepflogen sein. Die Aufhebung der 1884 verfügten Einschränkung soll indessen durch Minister Maybach verhindert worden sein.

* Ueber die Frachtberechnung für Beförderung lebender Thiere ist dem Reichstage vom Reichskanzler eine ausführliche Denkschrift des Reichseisenbahnamts mitgetheilt worden aus Anlaß des Berichts der Petitionscommission des Reichstags.

* Den vier Ministern Miquel, v. Berlepsch, v. Heyden und Herrfurth hat der Kaiser Orden verliehen, und zwar Herrn Miquel die erste Classe des Rothen Adlerordens, v. Berlepsch u. v. Heyden den Stern zur zweiten Classe des Rothen Adlerordens, und Herrn Herfurth den Stern des Hohenzollernordens. Herr Hitzpeter hat das Comthurkreuz des Hohenzollernordens erhalten.

* Die neue Fassung der §§ 2 und 126 der Landgemeindeordnung soll bei der demnächstigen zweiten Lesung in der Commission als gemeinsamer Antrag der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Mitglieder eingebracht werden.

* Durch Selbstmord hat die deutsche Armee im Monat November 1890 im Ganzen 13 Mann verloren.

* Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf über die kaiserliche Schutztruppe für Deutschostafrika zugegangen.

* General von Leszynski, der Kommandeur des 9. Armeekorps in Altona, hat den verlangten Abschied bereits erhalten. Bekanntlich erschien auf einer Gesellschaft des Generals vor Kurzem Fürst Bismarck als Gast. Einzelne Blätter wollen das Abschiedsgesuch damit in Zusammenhang bringen.

Oesterreich.

* **Wien**, 28. Jan. Die bisher angeordneten Abgeordnetenwahlen (der alte Landtag wurde, wie gemeldet, aufgelöst) finden in der ersten Hälfte des März statt; nur in Dalmatien sind sie bis zum 21. März hinausgeschoben. Die Wahlen in den Städten Niederösterreichs sind wie in Wien auf den 5. März festgesetzt.

Belgien.

△ **Brüssel**, 27. Jan. Die Prinzessin Henriette hat immer noch nicht den Tod ihres Bruders erfahren, obgleich die Besserung in ihrem Befinden gute Fortschritte macht. Wahrscheinlich wird die Gräfin von Flandern ihrer Tochter heute oder morgen die Wahrheit enthüllen; die Aerzte werden sich derweil im Nebenzimmer aufhalten, um sofort Hülfe leisten zu können, wenn die Kranke durch diese Nachricht zu sehr angegriffen würde. Gestern Nachmittag wurde der Sarg des Prinzen Balduin geschlossen und verlöthet; die Gräfin von Flandern verbrachte vorher noch eine Stunde im Gebete bei der Leiche. Der Graf von Flandern, dessen Gesundheit stark erschüttert ist, durfte die Leiche des Sohnes nicht mehr sehen, da der Schmerz ihn allzusehr angegriffen hat.

Holland.

[§§] **Amsterdam**, 27. Jan. Die Berathung über das neue Militärgesetz (allgemeine persönliche Dienstpflicht) kann unter keinen Umständen vor den Wahlen eröffnet werden, da der Kriegsminister mindestens 6 Wochen braucht, um auf den Bericht der Specialcommission zu antworten. Auf diese Weise wird Ostern vorüber sein, ehe der Entwurf überhaupt in endgiltiger Weise formulirt sein wird. (Die Wahlen finden im Juni statt und die Mitglieder der Kammer, welche sich alle der Neuwahl unterziehen müssen, brauchen 5 bis 6 Wochen, um ihre Candidatur vorzubereiten.)

Frankreich.

* **Paris**, 27. Jan. In den der parlamentarischen Arbeitscommission auf ihre Anfragen bei den Arbeitern des Seinedepartements zugegangenen Antworten sprechen sich 15,000 für und 9000 gegen eine gesetzliche Regelung der Dauer des Arbeitstages aus.

Italien.

* **Rom**, 28. Jan. ‚Fanfulla' findet in ihrem gestrigen Leitartikel die parlamentarische Stellung des Ministeriums unhaltbar, weil die Kammer überzeugt sei, daß die gegenwärtige Regierung zur Lösung der ihr vom Lande gestellten Aufgaben unfähig sei. Das Blatt meint, daß auch eine Neugestaltung des Cabinets nicht genügend wäre. Wird Meister Crispi noch weiter sein unhaltbares Regiment führen?

Türkei.

* **Constantinopel**, 27. Jan. Der Sultan sandte den Palastmarschall Gasi Osman Pascha und den Ober-Ceremonienmeister Munir Pascha in die deutsche Botschaft, um anläßlich des Geburtstages des Kaisers die Glückwünsche des Sultans zu überbringen. Ein türkisches Schiff im Hafen gab 21 Salutschüsse.

Afrika.

* **Sansibar**, 23. Jan. Im Hinterlande von Lindi hat zwischen dem Expeditions-Corps der Lieutenants Ramsay und v. Zitzewitz und den Yaos ein Treffen stattgefunden, in dem letztere geschlagen wurden. Auf deutscher Seite sind 4 Todte und 6 Mann verwundet worden. Eine Verfolgung war wegen des Urwaldes, in den die Yaos flohen unmöglich. Ramsey ist selbst soeben hier eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Januar.

Der Reichstag fuhr heute vor mäßig besetzten Bänken in der zweiten Lesung des Etats fort. Zum Etat des Reichsinvalidenfonds liegen Anträge von Richter und Douglas vor, welche eine Erhöhung der Pensionsbezüge für die durch den Krieg invalid gewordenen Militärpersonen der Unterclassen sowie eine Beseitigung der Härten des Militärpensionsgesetzes für die diätarisch beschäftigten Beamten bezwecken. Reichsschatzsecretär Frhr. v. Maltzahn theilt mit, daß zwischen den betheiligten Ressorts z. Z. Verhandlungen über die Angelegenheit schweben. Generallieutenant v. Spitz erklärt, daß auch die Militärverwaltung dieser Frage ihre ganze Aufmerksamkeit widme. Die beiden Anträge gehen an die Budgetcommission.

Der Reichstag berath dann den Post-Etat. Abg. Funk verlangt Herabsetzung der Telephon-Gebühren von 150 auf 100 Mark; Wilisch kommt auf die Petition der 234 deutschen Zeitungen wegen Ermäßigung der Drahtgebühren für Preßtelegramme zurück. Singer ist gegen Beides. Den Ausfall an Telephon-Gebühren müßten die übrigen Steuerzahler tragen, bei der Zeitungs-Petition handele es sich um die bestfundirten Zeitungen.

Staatssecretair v. Stephan beruft sich darauf, daß die Budget-Commission keine Sympathie für diese Anregungen bekundet habe. Er tritt den Ausführungen Singer's bei (Heiterkeit) und beziffert den jährlichen Ausfall an Telephon-Gebühren im Falle der Ermäßigung auf etwa drei Millionen [der aber eine im Ergebniß zweifellos bedeutendere Zunahme der Anschlüsse gegenüberstehen würde.] Die Petition der Zeitungen sei offenbar von Freisinnigen ausgegangen; es sei nichts leichter, als eine solche Petition zu Stande zu bringen. Die Ermäßigung des Postbestellgelds [Was ist das?] überwiege weitaus die Bedeutung der vorliegenden Wünsche. Die Zeitungen verlangten Ausnahme-Tarife, Stempel-Erlaß (Heiterkeit), während vor dem Gesetze Alle gleich seien.

Schaedler kritisirt das Auftreten Stephan's und wahrt das Petitionsrecht der deutschen Verleger. Die Zeitungen seien nicht bloß Geschäfte, sondern hätten auch eine volksbildende Aufgabe, wie die Regierung selbst anerkannte. Sie müßten deswegen auch von der Regierung begünstigt werden. Uebrigens behandelten alle Geschäfte ihre festen Kunden immer coulanter. (Heiterkeit.) Redner kritisirt schließlich das Vorrecht des Wolff'schen Bureaus.

Staatssecretair v. Stephan erwidert, der Vertrag des Wolff'schen Bureau's mit der preußischen Regierung wegen Vorrangs in der Depeschen-Beförderung sei auf den Norddeutschen Bund und dann auf das Reich übergegangen. Gewöhnliche Depeschen des Bureau's würden aber nicht vor den dringenden des Privatpublicums befördert. (Lachen.) die Regierung müsse ein Bureau zu schneller Verbreitung der Nachrichten haben. Das Beispiel anderer Länder sei nicht maßgebend. Deutschland müsse auf eigenen Füßen stehen. Wozu seien sonst die Schlachten im Teutoburger Wald, bei Leipzig und Sedan geschlagen worden? (Große Heiterkeit.)

Bachem (Crefeld) verwahrt sich entschieden gegen den Ton Stephan's. Er will im Interesse der Würde des Hauses nicht denselben Ton anschlagen. Er fragt, worin die Gegenleistungen des Wolff'schen Bureau's für sein Vorrecht bestänben, und weist ziffermäßig die Unrichtigkeit der Angaben Stephans in der Commission nach. Redner empfiehlt nachdrücklich die Berücksichtigung der Petition. Die Verhandlung wird auf morgen vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Januar.

Im Abgeordnetenhause begründete Abg. Motty die Interpellation wegen der Maßregeln gegen die brasilianischen Auswanderungs-Agenten.

Minister Herrfurth erwidert, die Regierung gehe fortgesetzt unnachsichtlich gegen gewissenloses Treiben vor. Auch bereite die Regierung ein Auswanderungsgesetz vor; im übrigen sei eine Belehrung des Volkes schwierig.

Die Veröffentlichung von Briefen Ausgewanderter über ihre Leiden in Brasilien und die Erzählungen Zurückgekehrter seien noch die besten Abschreckungsmittel.

Cahensly (Centrum) bespricht verschiedene Mißstände bei der Beförderung der Auswanderer, während Seer (nat.-lib.), Arendt (frei-cons.), v. Below (cons.) die wirthschaftlichen Folgen der Entvölkerung darlegen. Damit ist die Interpellation erledigt.

Der Antrag gegen den Privathandel mit Lotterieloosen wird von der Tagesordnung abgesetzt. Die Wahlen der Abgg. Dietz und Dünkelberg (Neuwied) werden gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und Freisinnigen für gültig erklärt, nachdem ein Antrag Fritzen auf Rückverweisung an die Commission abgelehnt worden war.

Das Abgeordnetenhaus verwies den Gesetz-Entwurf betr. den aufsichtführenden Amtsrichter an eine besondere Commission. Biesenbach, Bödicker, Brandenburg, Czwalina und Windthorst bekämpften den Entwurf, während Simon, v. Zastrow und Andere denselben befürworteten. Morgen kleinere Vorlagen.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.

Sperrgeldergesetz.

Die Sperrgeldergesetz-Commission wird am Mittwoch gewählt werden und dann unverzüglich ihre Arbeiten beginnen. Es wird wohl auf allen Seiten Neigung bestehen, die Entscheidung rasch herbeizuführen, und man wird daher einem baldigen Abschluß der Commissions-Berathung entgegensehen dürfen.

Budget.

Die Budget-Commission des Reichstages lehnte die Unteroffizier-Prämien (M. 3,804,000) ab und stellte lediglich den vorigjährigen Betrag (M. 360,000) wieder ein.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 29. Januar 1891.

):(**Alters- und Invaliditäts-Gesetz.** Man hat vielfach die Beobachtung gemacht, daß die Invalidenmarken, auch wenn sie gut aufgeklebt waren, sich von den Karten leicht ablösen. Ob dies der Gummirung oder der Beschaffenheit (Härte) des Kartons zuzuschreiben ist, läßt sich nicht entscheiden. Jedenfalls ist es ein Uebelstand, der sich mit der Zeit unliebsam bemerkbar machen wird. Sollte diese Erfahrung allgemein gemacht werden, so muß jedenfalls Abhülfe geschaffen werden.

]:[**Von Interesse** dürfte es sein, zu erfahren, wie nachtheilig der diesjährige lange Frost auf die Wasser- und Gasleitungen eingewirkt hat. In der Stadt brennen z. Zt. 176 öffentliche Laternen, von welchen in Folge des intensiv anhaltenden Frostwetters in den vergangenen Wochen täglich durchschnittlich 15 Laternen eingefroren waren. Um diesem unabwendbaren Uebelstande abzuhelfen, waren fast fortwährend 2 Mann in Dienst, um sowohl die öffentlichen Laternen, wie die Privatzuleitungen und die mit Wasser gefüllten Gasmesser, wo solche in den Privathäusern vielfach nicht sorgfältig gegen die Einwirkungen des Frostes geschützt waren, aufzuthauen. Wie viele Wasserleitungsröhren in diesem Winter eingefroren und dabei schadhaft geworden sind, konnten wir noch nicht erfahren, wir werden wahrscheinlich demnächst hierauf zurückkommen.

** **Falsche Briefmarken.** Seit einigen Tagen sind auf der Post zu Frankfurt falsche 10-Pfennigmarken bemerkt und in ziemlich großer Anzahl angehalten worden. Nach der ‚Frkf. Ztg.' sind die Marken eine gute Nachbildung der echten, die Abweichungen für das Auge des Laien so gering, daß Jeder am besten thut, um sich vor Schaden zu bewahren, seinen Bedarf an den Postschaltern zu decken. Der am meisten in die Augen fallende Unterschied ist die hellere Farbe der unechten Marken.

▱ **Unglücksfall.** Gestern Morgen zwischen 10 und 11 Uhr fiel vom Dache eines Hauses am Zollhafen der Dachdecker Heinrich Becker aus der Rheinwallstr. auf das Straßenpflaster. Der Verunglückte mußte sofort nach dem Hospital getragen werden; er trug einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen davon, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

□ **Der Provincial-Frühjahrssaatenmarkt** des Rheinischen Bauernvereins vom 14. bis 17. Febr. im großen Saale des Fränk. Hofes in Köln verspricht, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, einer der großartigsten Saatfruchtmärkte zu werden, die bisher stattgefunden haben. Es sind bereits bedeutende Anmeldungen bewährter Züchter und Händler bei dem Geschäftsführer eingelaufen. Diese Meldungen beziehen sich zumeist auf Sommerfrucht und Setzkartoffeln, Grassämereien und Gartensaaten, weniger auf die verschiedenen Kleearten, in welchen in diesem Jahre wirklicher Mangel zu herrschen scheint. Immerhin werden die Besucher schöne Muster aus den letzten Vorjahren zu allerdings hohen Preisen finden. Es wird dabei die Erscheinung zu Tage treten, daß die 1890er Klee-Ernte durchwegs von sehr geringer Beschaffenheit ist.

△ **Prüfungen von Hufschmieden.** Die im 2. Quartal 1891 abzuhaltenden Prüfungen von Hufschmieden finden im Regierungsbezirk Düsseldorf am Samstag den 4. April 1891 statt. Meldungen zu diesen Prüfungen sind mindestens 4 Wochen vorher unter Beifügung des Geburtsscheines, etwaiger Fähigkeitszeugnisse und der Prüfungsgebühr von 10 Mark an den Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommission zu richten.

]:[**Umtauschen von Postwerthzeichen.** Der ‚Staatsanz.' schreibt: Nach der Verfügung des Reichs-Postamts vom 24. November 1890 sollen vom 1. Februar bis 31. März die in den Händen des Publikums verbliebenen Postwerthzeichen älterer Art, welche vom 1. Februar an zur Frankirung von Postsendungen nicht verwendet werden dürfen, gegen neuere Postwerthzeichen gleicher Gattung und vorentsprechendem Werthe umgetauscht werden. Nachdem inzwischen durch Verfügung vom 26. November 1890 die Bestimmung getroffen worden ist, daß Briefumschläge und Streifbänder bei den Postanstalten nicht mehr zu führen sind, kann ein Umtausch derartiger Werthzeichen älterer Art nicht mehr stattfinden. Für die den Postanstalten vom Publikum zum Umtausch übergebenen älteren gestempelten Briefumschläge und Streifbänder werden deshalb Freimarken zu 10 und 3 Pfennig verabfolgt und daneben die Herstellungskosten baar erstattet. Ist nur ein einzelnes Streifband umzutauschen, so muß die Vergütung von Herstellungskosten unterbleiben. Ebenso werden bei dem Umtausch einer größeren, nicht durch zwei theilbaren Zahl von Streifbändern für das überschießende Exemplar Herstellungskosten nicht erstattet. Ein Umtausch der in den Händen des Publikums befindlichen Briefumschläge und Streifbänder neuerer Art findet vorerst nicht statt; dieselben können bis auf Weiteres noch verwendet werden.

* **Eckum**, 28. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, trifft unser Bericht bezüglich des Hofes Kreutzfeld nicht zu. Derselbe hat durch das Wasser in keiner Weise gelitten. Ob eine Verwechselung seitens unseres Correspondenten vorliegt, haben wir bis jetzt nicht constatiren können.

** **Düsseldorfer Chronik**, 28. Januar. Der Rhein ist seit gestern bis auf 3,69 m gestiegen, heute Morgen jedoch wieder um 15 Centimeter gefallen. Es treibt wenig Eis, das Schiffchen fährt wieder. Am Oberrhein steht das Eis noch, doch ist von demselben keine Gefahr zu erwarten.

— Der Düsseldorfer Brieftauben Verein veranstaltet am 1. und 2. Februar in dem Lokale des Herrn Scherpenbach eine Ausstellung alter und junger Tauben mit Prämiirung der besten Exemplare.

— Die Schwurgerichtsrolle ist noch um zwei Sachen vermehrt worden, es wird verhandelt am 31. Januar eine Sache wegen Raub und am 3. Februar eine Sache wegen Brandstiftung.

— Der Rhein ist seit heute Morgen noch um 20 Centimeter gefallen. Es trieben noch einzelne große Eisschollen zu Thal. Auf einer derselben war eine rothe Flagge aufgepflanzt, auch ein halbes Kohlenschiff kam getrieben.

— Es werden noch immer Neubauten gefunden, aus welchem die Diebe die Wasserleitungsrohre gestohlen. Auch aus andern unbewohnten Häusern sind die Bleirohre gestohlen.

* **Werden**, 26. Jan. In der verflossenen Nacht wurde vor einem Hause in Kupferdreh der Maschinist August Eisel todt vorgefunden; derselbe hatte zwei Schußwunden am Kopf. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Unweit des Hauses wurde im Chausseegraben der Hut des Eisel vorgefunden; auch befanden sich hier Blutspuren.

* **Viersen**, 27. Jan. Heute Vormittag feuerte ein in einer hiesigen mechanischen Weberei beschäftigt gewesener, etwa 30 Jahre alter Mann auf seine etwa 19 Jahre alte Nichte, welche er mit seinen Liebesanträgen fruchtlos verfolgte, zwei Schüsse ab und verwundete das Mädchen am Kopf und in der Brust; hierauf schoß er sich in den Mund und fiel sofort todt zur Erde nieder. Das noch lebende, aber schwer verwundete Mädchen wurde in's Krankenhaus gebracht.

* **Crefeld**, 28. Jan. Vorgestern fand man auf einem Felde hinter Herstattshof in einem Strohhaufen die Leiche des 64 Jahre alten Tagelöhners Wilhelm Deckers vor. Deckers hatte sich schon längerer Zeit umhergetrieben und ist in dem Stroh anscheinend schon vor 14 Tagen erfroren.

* **Köln**, 27. Jan. In einem Hause Unter Kahlenhausen fand man heute Morgen ein Ehepaar todt im Bett. Dasselbe war durch Einathmen von Gas erstickt, welches, da das betreffende Haus nicht an die Gasleitung angeschlossen ist, aus einem beschädigten Straßenrohr in den Keller und von dort in das im Erdgeschoß befindliche Schlafzimmer eingeströmt ist. Man ist nämlich gegenwärtig mit der Canalisirung von Unter-Kahlenhausen beschäftigt, bei welcher Arbeit, wie man vermuthet, die Beschädigung des Gasrohres erfolgt sein soll. Die Untersuchung hat bereits heute Morgen begonnen. Auch die Keller der Nachbarhäuser sollen mit Gas gefüllt gewesen sein.

* **Brühl**, 28. Jan. Im Kreuzgang des königl. Lehrer-Seminars wurde am Samstag eine würdige Erinnerungstafel an den verstorbenen Seminar-Director Alleker angebracht. Dieselbe wurde von Herrn Bildhauer Wilh. Faßbinder in Köln hergestellt, dem man auch die Ausführung des Grabdenkmals für den Verstorbenen übertragen hat.

* **Boslar** bei Jülich, 28. Januar. Vereint nach einem ungewöhnlich langen Leben ist hier ein Ehepaar auch vereint in den Tod gegangen. Im vorigen Jahre feierte dasselbe seine diamantene Hochzeit. In den letzten Tagen starb die Frau an Altersschwäche, ihr folgte am zweiten Tage der Mann aus gleicher Ursache. In einem gemeinsamen Grab wurde das Paar zur ewigen Ruhe gebettet.

* **Saarlouis**, 28. Jan. In der Bürgermeisterei Schwalbach und Heusweiler sind gestern alle Arbeiter-Casinos polizeilich geschlossen worden.

* **Hagen**, 28. Januar. In einer Versammlung, welche zahlreich besucht war, fand gestern hierselbst die Gründung eines „Sauerländischen Gebirgsvereins" statt, der sich als Ziel gesetzt hat, die Zugänglichkeit und die Bereisung der Sauerländischen Berge zu erleichtern, sowie die Kenntniß derselben in historischer, geographischer und naturwissenschaftlicher Beziehung zu erweitern. Dieses Ziel soll erreicht werden einestheils durch Herstellung und Verbesserung der Verkehrsmittel, Aussichtspunkte, Schutzhütten und Unterkunftsstätten, anderntheils durch gesellige Zusammenkünfte, gemeinschaftliche Ausflüge, Vorträge usw. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde Arnsberg bestimmt.

Gerichtliches.

§ Neuß, 28. Jan. (Schöffengericht.) In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsraths Strauven als Richter, die Herren Anton Linnartz, Ackerer zu Gasse, und Wilhelm Derendorf, Kaufmann zu Neuß, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Actuar Lauer als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Neun Angeklagte wurden wegen Bettelei zu 1 Tage bis 3 Wochen Haft verurtheilt. 2. Fuhrknecht Theodor L. hatte am 20. Decbr. v. J. Abends beim Fahren

auf der Karre
werk nicht m
Derselbe erhie
Tage Gefängn
ton K., Ackerer
Eschbaum ab
selben müssen
ev. jeder 8 Ta
wurde auf der
w. Düsse
Mit Ausschluß
gen die Dienst
Wickrathberg,
ihrem Geständ
September 18
der Untersuch
feld wegen K
Die Verhandlu
keit statt. Die
fängniß verurt
Eisg
):(Aus d
Kreis ist vor
worden. Aller
rend gewirkt.
ein. In der
Eisen-Fürth
wächter wurden
gen, was eben
das Vieh glück
Schaden ist ei
Hackhausen
leisten, da dor
Die Umgegend
Die Bewohner
Etagen flüchten
zustürzen.
* Rees, 28
bis unweit Ree
höhe beträgt n
* Emmeri
Uhr wieder in
noch immer St
schnell und steh
den, Warbeyen,
* Grieth,
wieder in Bew
stand 7,30. Ste
Eisstopfung ge
* Cleve, 2
bei Griethhause
das Rhein-Eis
* Nackenh
Weisenau; eben
damm eine fest
Mühlen, die ein
darstellen, sind
* Oberwe
Biebrich bis Bin
unterhalb Ober
der Loreley, in
zusammengeschl
Verwaltung mit
sprengt und be
Strecke geöffnet.
Oberwesel und
Wasserstand bei
des Eises läßt
* Stolzena
Damm hier her
brochen. Milit
getroffen.
* Ein Stü
Kolmar i. E.
in tiefes Dunke
Zufall enthüllt.
auf der Straße
der Metzger Me
irgend einen An
Nachforschungen
Alles, was an
ein paar verbra
dem Pfropfen h
Meyer in den
wurden sorgfält
Seitenzahl 33
für 1889. Nac
verflossen, wurd
Nachforschungen
fruchtlos eingest
rer M. auf der
lung, daß er in
für 1889 gelang
fehlte. Der Le
Bekann
Durch Ehever
nen zu Düsseld
1891 haben Her
Marx, Bierbra
kirchen, Bürger
im Kreise Greven
und Frau
Gervers, Ann
retha geborene
wirthin zu Neuß
Zwischen d
gatten soll
niß der g
meinschaft
ches in den
folgenden de
setzbuches n
Ein Auszug
heute an die Ger
und in die dazu
eingetragen word
Neuß, den 28.
Kr
Gerichtsschreibe
Amts
Vom Raucher
pfohlen, wird de
10 Pfd. fco. 8
Becker in Seef
stellt. (Notariell

auf der Karre gelegen und geschlafen, sowie sein Fuhrwerk nicht mit einer brennenden Laterne versehen. Derselbe erhielt hierfür 6 Mark Geldstrafe eventl. 2 Tage Gefängniß. 3. Johann B., Tagelöhner und Anton K., Ackerer, beide zu Gohr, waren beschuldigt, einen Eschbaum abgesägt und weggenommen zu haben. Dieselben müssen hierfür jeder 40 Mark Strafe zahlen, ev. jeder 8 Tage Gefängniß absitzen. 4. Eine Sache wurde auf den 4. Febr. vertagt.

w. **Düsseldorf**, 28. Januar. (Schwurgericht.) Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen die Dienstmagd Magdalena Heinen, geboren zu Wickrathberg, wohnend zu Crefeld. Dieselbe hat nach ihrem Geständniß und der Beweisaufnahme am 27. September 1890 vor dem Amtsgerichte zu Crefeld in der Untersuchungssache gegen die Hebamme B. zu Crefeld wegen Kuppelei einen falschen Eid geschworen. Die Verhandlung fand mit Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagte wurde zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eisgang und Ueberschwemmungen.

):(**Aus dem Kreise Grevenbroich.** Auch unser Kreis ist von Ueberschwemmungen sehr heimgesucht worden. Allenthalben haben die Wassermassen verheerend gewirkt. In Hochneukirch stürzten 2 Häuser ein. In der Nacht vom Freitag zum Samstag war Elsen-Fürth in großer Gefahr. Durch den Nachtwächter wurden die Einwohner allarmirt, um zu bergen, was eben möglich war. Viel Mühe kostete es, das Vieh glücklich aus den Ställen zu entfernen. Der Schaden ist ein verhältnißmäßig sehr großer. In Hackhausen mußte die Jüchener Feuerwehr Hülfe leisten, da dort ein Hauseinsturz befürchtet wurde. Die Umgegend von Elfgen glich einem großen See. Die Bewohner der unteren Räume mußten auf die Etagen flüchten. Manche Häuser sind in Gefahr, einzustürzen.

* **Rees**, 28. Jan. Das Rhein-Eis steht bereits bis unweit Rees. Das Wasser steigt stark, die Pegelhöhe beträgt nahezu 22 Fuß.

* **Emmerich**, 28. Jan. Das Eis ist seit 10½ Uhr wieder in langsamer Bewegung. Holland meldet noch immer Stillstand des Eises. Das Wasser wächst schnell und steht gegenwärtig auf 23 Fuß. Huisberden, Warbeyen, Düsselward, Griethausen überschwemmt.

* **Grieth**, 28. Jan. Das Rhein-Eis, seit 10 Uhr wieder in Bewegung, hat sich aber gestellt. Wasserstand 7,30. Steigend. Von Millingen wird sehr starke Eisstopfung gemeldet.

* **Cleve**, 28. Jan. Seit 10.45 Vm. ist der Rhein bei Griethhausen stark steigend. Um 10.50 setzte sich das Rhein-Eis in Bewegung. Jetzt steht es wieder fest.

* **Nackenheim**, 27. Jan. Das Rheineis steht bis Weisenau; ebenso hat sich am sogenannten Mühlendamm eine feste Decke gebildet. Sämmtliche neun Mühlen, die einen Werth von einer halben Million darstellen, sind in großer Gefahr; das Wasser steigt.

* **Oberwesel**, 27. Jan. Der Rhein steht von Biebrich bis Bingen und von Bingerbrück bis Kammerech unterhalb Oberwesel. Die schwere Versetzung oberhalb der Loreley, in der sich das Eis hier über 10m Stärke zusammengeschoben hatte, wurde von der Strombau-Verwaltung mit Hülfe der Coblenzer Pioniere gesprengt und beseitigt. Es ist damit die gefährlichste Strecke geöffnet. Weitere Versetzungen liegen noch bei Oberwesel und oberhalb Caub, dadurch wird der hohe Wasserstand bei Bacharach veranlaßt. Der Abgang des Eises läßt sich noch nicht voraussehen.

* **Stolzenau**, 27. Jan. Die Weser hat den großen Damm hier heute Abend unter starkem Getöse durchbrochen. Militärische Hülfe ist um 1 Uhr Nachts eingetroffen.

Vermischtes.

* Ein Stückchen Papier als Verräther. Aus Kolmar i. E. schreibt man dem ‚B. T.'. Ein bisher in tiefes Dunkel gehüllter Mord wurde durch einen Zufall enthüllt. Im Dec. 1889 — am 18. — wurde auf der Straße zwischen Kolmar und Reichenweiler der Metzger Meyer erschossen, ohne daß es gelang, irgend einen Anhaltspunkt zu entdecken. Trotz aller Nachforschungen fand sich keine Spur der Thäterschaft; Alles, was an dem Thatorte gefunden wurde, waren ein paar verbrannte Papierfetzen, die anscheinend von dem Pfropfen herrührten, mit welchem die Kugel dem Meyer in den Leib gejagt wurde. Diese Papierfetzen wurden sorgfältig zusammengelesen und ergaben die Seitenzahl 33 und 34 aus dem Hebel'schen Kalender für 1889. Nachdem über ein Jahr nach der Mordthat verflossen, wurden die Papierfetzen zum Verräther; die Nachforschungen waren schon seit längerer Zeit als fruchtlos eingestellt. Dieser Tage stellte sich der Lehrer M. auf der Polizei ein und machte dieser Mittheilung, daß er in den Besitz eines Hebelschen Kalenders für 1889 gelangt sei, in dem das Blatt 33 und 34 fehlte. Der Lehrer hatte diesen Kalender seiner Zeit dem kranken Sohn des Weinbauers Franz August Ebel in Mittelweier geliehen und zurück erhalten. Auf Grund dieses wurde der Winzer Ebel sofort verhaftet. Ebel soll auch seine That bereits eingestanden haben.

* Eine Wolfsjagd in der Bauernstube. In dem galizischen Dorfe Przependow, Bezirk Tarnow, herrschte vor einigen Tagen unter den Bewohnern große Angst und Aufregung über das Erscheinen zahlreicher Wölfe, welche von der äußersten Noth getrieben, selbst bei hellem Tage raub- und mordlustig in unmittelbarster Nähe der Ortschaft herumschwärmten. Ein Bauer, Namens Gawel Piatkiewicz, saß mit seiner zahlreichen Familie in der Wohnstube, um mit ihr das gemeinschaftliche Mahl einzunehmen. Plötzlich wurden sämmtliche Anwesende durch das klägliche Angstgeheul der Hofhundes aufgeschreckt, der denn auch bald darauf zu Aller Entsetzen mit einem Verzweiflungssprunge durch die Fensterscheiben schutzsuchend mitten unter die erschreckte Familie stürzte, verfolgt von einem riesigen Wolf, der es auf den Hund abgesehen hatte. Das Aufkreischen der bestürzten Frauen und der Schreckensruf der Männer machten die Bestie stutzig, die sich so unerwartet so vielen schreienden Menschen gegenübersah, und rasch wollte sie auf demselben Wege, den sie gekommen war, das Weite suchen. Der beherzte Bauer war jedoch mit einem Sprunge am Fenster, erwischte gerade noch eine Hinterpranke des flüchtenden Wolfs, die er, da der schwere Körper des Raubthieres aus dem Fenster hing, trotz aller Anstrengungen des gefangenen Räubers so lange festhielt, bis es dem ältesten Sohne des Bauers gelang, durch Axthiebe auf den Schädel die Bestie zu erlegen. Bei vielen Flaschen Wodka wurde dann in Gemeinschaft der Ortsinsassen die Heldenthat Piatkiewicz gefeiert.

* Antwerpen, 27. Jan. 200 Personen wagten sich auf schwimmende Eismassen. Das Eis brach und viele Personen ertranken.

* Verschüttet. In Folge des plötzlich eingetretenen starken Thauwetters löste sich unweit Folkstone eine große Erdmasse von einem hohen Damme los und stürzte auf ein Häuschen, dessen Insassen, eine Arbeiterfamilie von sechs Personen, im Schlafe lagen, herab. Der Vater, die Mutter und ein vierjähriges Kind wurden auf der Stelle getödtet. Die übrigen drei Kinder blieben wunderbarer Weise unversehrt.

* Rom, 26. Jan. Im Süden schneit es immer noch. Es liegt so viel Schnee, daß alle Verbindungen gestört oder unterbrochen sind; die Schulen sind geschlossen, alle öffentlichen Arbeiten hören auf und das Elend wächst. Auf Sicilien ist eine Heerde von 300 Ziegen im Schnee umgekommen und von mehreren Hirten fehlen alle Nachrichten. Jetzt treten auch noch Erdbeben auf; solche werden aus Aosta, Moncalieri, Porto Maurizio u. a. O. gemeldet. — In Ospedaletti bei Genua wurde die Leiche eines Ermordeten gefunden, welche als die eines deutschen Gelehrten Namens Lindemann erkannt wurde.

* New-York, 28. Jan. In den Kohlengruben bei Monet-Pleasant erfolgte eine Gasexplosion, durch welche über 100 Bergarbeiter getödtet wurden. Man hat bereits 59 Leichen aus der Grube herausbefördert.

* Die Anhänglichkeit der Katzen erstreckt sich nach allgemeiner Anschauung nur auf das Haus, in welchem ihr Besitzer wohnt. Eine merkwürdige Ausnahme macht die Katze des am 25. Dez. v. J. begrabenen Stationsvorstehers von Jumet in Belgien. Am Tage nach dem Begräbniß war das Thier nicht mehr ins Haus zu bringen und auf ein Mal verschwand es. Am 12. d. M. begab die Familie des Verstorbenen sich zum Kirchhof, und dort fand man die Katze erfroren auf dem Grabe ihres Herrn.

* Herrn Staubenbecks Telephon-Leiden haben zu einer Anklage wegen Beleidigung geführt, welche nulängst das Berliner Schöffengericht beschäftigte. Herr Staubenbeck ist ein in Ehren grau gewordener Berliner Bürger, welcher immer nach dem alten Mahnwort lebt: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!" und demgemäß bislang kein Wässerchen zu trüben im Stande war. Aber Alles hat seine Grenze, und diese Grenze scheint bei Herrn Staubenbeck mit dem Augenblick erreicht worden zu sein, wo an der Wand seines Arbeitszimmers jener kleine, braunpolirte Kasten angebracht wurde, welcher das gesprochene Wort gespensterhaft über die Dächer in alle Winde leitet. Seitdem Herr Staubenbeck glücklicher Besitzer eines „Telephons" war, war seine Ruhe hin und sein Herz oft sehr schwer und er hatte, wie er versichert, oftmals ein vollgerüttelt Maß von Aerger und Verdruß mit sich herumzuschleppen. Bald war die Leitung besetzt, bald meldete sich Amt V statt Amt III, bald machte Herr Schulze durch den Draht seine Aufwartung, wo Herr Müller verlangt war — kurz, Herr Staubenbeck war bald in jenem Stadium der Verzweiflung, in welchem der geplagte Fernsprech-Theilnehmer darüber nachzudenken beginnt, ob es nicht rathsam wäre, die Erfinder des Telephons, die mit ihrem Marterkasten unzählige friedliche Bürger um ihre Ruhe gebracht haben, noch nachträglich wegen groben Unfugs unter Anklage zu stellen. Am 19. April v. J. war der alte Herr wieder in heller Verzweiflung. Er hatte nothwendig eine geschäftliche Mittheilung dem Luftdrahte anzuvertrauen und stand schon 15 Minuten lang mit den Hörapparaten am Kopf und mit dem Finger auf dem Knopf und klingelte, daß ihn die Hand schmerzte, ohne irgend welches Erbarmen in dem Vermittlungsamte zu finden. Der dicke Angstschweiß perlte ihm von der Stirn — da, endlich ein kleines Geräusch und zu den Ohren des Herrn Staubenbeck erklang es ruhig und langgedehnt: „Hierrr Amt drei!" Der Ton der satten Behaglichkeit, in welchem diese Worte gesprochen waren, entzündeten den nur schwer unterdrücken Groll zu einer heilen Flamme und der Hilfsarbeiter Lichtenberg, welcher im Amt III durch jene schablonenhafte Meldung den Löwen gereizt hatte, vernahm plötzlich ein Donnern und Wettern, welches mit den Worten ausklang: „Schämen Sie sich nicht! Sie wollen ein preußischer Beamter sein? Sie sind ein Flegel! Pfui! Pfui! und nochmals Pfui!" Der Telephonbeamte war erst ganz versteinert; er meinte, daß ein Beamter, der tagtäglich das babylonische Sprachengewirr in einem Fernsprech-Amt über sich ergehen lassen muß, nicht nöthig hat, noch derartige Invektiven ruhig einzustecken. Er wies nach, daß durch irgend einen Zufall Herrn Staubenbecks Telephon-Klappe nicht richtig funktionirte und veranlaßte die Strafanzeige wegen Beleidigung gegen den ungeduldigen Herrn. Dieser entwarf in bewegten Worten ein Mitlied erregendes Bild von seinen telephonischen Leiden und suchte den Gerichtshof zu überzeugen, daß früher, als noch das Amt IIIB existirte, die Sache viel besser war. Seitdem das Amt III diesen Dienst mit versehe, klappe es gar nicht mehr, und erst seitdem die Damen dort eingestellt worden, gehe es etwas besser. Der alte Herr meinte, daß doch jeder Sergeant, der eine Abtheilung Rekruten zugetheilt erhält, sich eine Ehre daraus mache, wenn Alles wie am Schnürchen geht, und daß auch im Telephonamte dafür gesorgt werden müsse, daß man schnell und gut bedient wird. Trotz der großen Erregtheit des alten Herrn vermochte das Gericht sich nicht von seiner Unschuld zu überzeugen und verurtheilte ihn zu 30 Mark Geldstrafe, event. sechs Tage Haft. Damit werden Herrn Staubenbeck's Telephon-Leiden wohl zu Ende sein.

* „Streiflichter auf Einst und Jetzt." betitelt sich ein Gedicht von Dr. O. Nägeli, mit welchem der neue Jahrgang der Schweizerischen Blätter für Gesundheitspflege eröffnet wird. Wir theilen daraus folgende Verse mit:

Man ist und ißt nicht mehr wie einst,
Die Menschheit, die Welt ist verändert.
Sag' ruhig zu Manchem: Du bist, was Du scheinst,
Bestittert, bespitzt und bebändert
Wie Kleidung und Hut. Doch vertrakter
Und leichter noch ist der Charakter.

Die Jägerwolle ersetzte den Zwilch;
Brei, Kindermehl, ja Liköre
Sind Surrogate der Muttermilch —
Zur Mehrung der Engelein Chöre.
Um Menschenverstand die Glorie
Webt Kaffee-Extract mit Cichorie.

Die Mädchen sind wie die Weine, geschönt.
Die Jungen in Mehrzahl verzärtelt.
Mit sechszehn Jahren wird einer verhöhnt,
Der Comment nicht kennt und nicht kärtelt,
Und liebt er nicht schon und ist er
Nicht-Raucher, so heißt er Philister.

Statt Bohnen, Rüben und Habermus
Den Apfel, die Birne und Haselnuß
Verdrängen die Delicatessen;
Naschwerke sind und Conserven
Grundstoffe für schwache Nerven.

An Bildung aber kommt keine vor
Der Zeit des Dampfs und Guano,
Wo schlechterdings in der Mädchen Ressort
Gehört ein feines Piano.
Wer aber mit Einst den Vergleich sucht,
Dem schwindelt vor Nerven und Bleichsucht.

* Grob. Gast: Das ist doch Mosel, Herr Wirth ich hatte ja Rheinwein bestellt! — Wirth: Na, mein Gott, die Etiquetten werden's doch nit mitsauf'n wollen.

Literarisches.

Der Rathgeber in Gerichtssachen zum Handgebrauche für Jedermann bearbeitet von A. Schultz. 311 S. broch. 1 Mk. 60 Pfg., gebunden 2 Mk. Paderborn, Fd. Schöningh.

Das Buch stellt insbesondere die gesetzlichen Bestimmungen über das Verfahren vor dem Schiedsmanne, die Privatklage wegen Beleidigungen und Körperverletzungen, über den Erlaß von Zahlungsbefehlen, über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten vor den Amtsgerichten in übersichtlicher Weise zusammen und erleichtert die Anwendung dieser Bestimmungen durch zahlreiche beigefügte Schemata. Das Buch ermöglicht daher auch den in diesen Sachen weniger Bewanderten, dieselben sachgemäß zu erledigen, ohne die Hülfe eines Rechtsbeistandes zu brauchen. Ferner behandelt das Buch in eingehender Weise die Vormundschaft und die Pflichten der Vormünder und gibt genaue Anweisung über die Aufnahme eines Vermögensverzeichnisses und über die vormundschaftliche Rechnungslegung, so daß ein Vormund sich hier in vielen Fällen Rath erholen kann, wo er sonst einen Weg zum Gerichte machen oder sich des Beistandes eines Dritten bedienen muß. Das Buch kann daher allgemein und insbesondere allen Geschäftsleuten zur Anschaffung empfohlen werden.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen	1. Qu.	19	—
à 100 Kilo	2. „	18	—
Landroggen	1. „	16	80
à 100 Kilo	2. „	15	80
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Hafer (neuer) à 100 Kilo		14	50
Raps 1. Qu.	„ „ „	24	70
„ 2.	„ „ „	22	70
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	50
Kartoffeln	„ „	8	—
Heu	à 500 Kilo	30	—
Stroh	„ „ „	18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 60 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 62 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 100 Kilo . . . . . 108 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 6 —

Rüböl unverändert. Kuchen unverändert.

Köln, 28. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen matt, ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 19,00—20,00, fremder 21,50—22,50, März Rivet-Weizen ausgeschlossen 20,— B., 19,90 G., Mai 20,20 bez., 20,25 B., 20,15 G.

Roggen matter, ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 17,00—17,75, fremder 18.50—20,00, März —,— bez., 17,70 B., 17,60 G., Mai 17,40 B., 17,30 G.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 14,50—15,50 B., fremder 16,50—17,50 B.

Köln, 28. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl matt, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M. 62,— B., Mai —,— bez., 59,60 B., 59,50 G., Oct. 59,70 B., 59,50 G.

Köln, 28. Jan. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 18,80; Roggen 16,80; Gerste 00,00; Hafer 14,80 -14,90. Zufuhr: 26 Sack Weizen, 31 Sack Roggen, — Sack Gerste, 41 Sack Hafer.

Berlin, 28. Jan. Weizen per Jan. —,—, April-Mai 198,25, Mai-Juni 198,50, Juni-Juli 199,25. Roggen per Jan 177,50, April-Mai 173,—, Mai-Juni 170,25, Juni-Juli 199,25. Hafer per Jan. 142,25, April-Mai 142,25, Mai-Juni 143,25. Rüböl vorr. m. F. 58,30, vorr. o. F. 57,30, Januar 57,25, April-Mai 58,—, Mai-Juni 58,—. Spiritus 70er vor. 50,80, Jan.-Febr. 49,30, April-Mai 49,75, Juni-Juli 50,—, Aug.-Sept. 50,—.

Magdeburg, 28. Jan. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 17,40, ausschl. 88% M. 16,40. Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 13,90. Ruhig. Brodraffinade I. M. 27,50, Brodraffinade II. 27,25. Gemahlene Raffinade mit Faß II. 27,50. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Januar 12,65, Februar 12,65, März 12,75, April 12,82. Ruhiger.

Bremen, 28. Jan. Petroleum schwächer; vorr. M. 6,65, bez. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.

Hamburg, 28. Jan. Kaffee. Febr. M. —,—, März 0.78¾, Mai 0,77½, Sept. 0,74, Dec. 0,67½.

Havre, 28. Jan. Kaffee. Santos pr. Jan. frs. —,—, März 99,50 Mai —,—, Sept. 94,25.

Antwerpen, 82. Januar. Petroleum ruhig. Bl. disp. frs. 17,½ bez., 17½ B., Jan. 17,— bez., —,— B., Febr. —,— bez., 16,¾ B., per März —,— bez., 16,— B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 77,½. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. —,—. Wollumsatz — B. Kurz Köln 123,90.

Antwerpen, 28. Januar. Kaffee. Santos good average Jan. frs. —,—, März 99,75, Mai 98,25, Sept. 94,25, Dec. 86,75.

Paris, 28. Jan. Mehl 12 Marken per Januar 59,70, do. März-Juni 59,40, Mai-August 59,20. Weizen per Jan. 26,10, März-Juni 26,50, Mai-August 26,40. Roggen per Januar 17,—, März-Juni 17,50, Mai-Aug. 17,20. Rüböl per Januar 64,—, März-Juni 65,75, Mai-August 66,50. Spiritus per Januar 37,25, Mai-Aug. 39,50, Sept.-Dec. 39,—. Weißer Zucker Nr. 3 Januar 35,87½, März-Juni 36,62½, Mai-August 37,12½.

Liverpool, 28. Januar. Baumwolle ruhig; Umsatz 10000 B. Zufuhr 5000 B.

Hull, 27. Januar. Leinöl vorr. sh. 21.3, Febr.-April 21.9. Baumwollöl vor. 161,3 sh., Febr.-April 16.10½ sh., rohes 14.10½ sh.

Newyork, 27. Jan. Baumwolle April 9,18, Mai 9,28, Petroleum rohes 7,10. Mehl 3,85. Mais Febr. 61½. Rother Winterweizen 108⅜, Jan. 106⅜, Febr. 106¾, Mai 104⅜. Zucker fair ref. Musc. 4⅞. Kaffee fair Rio 19.

Rio de Janeiro, 27. Januar. Kaffee. Zufuhr 8000 Ballen. — Santos Zufuhr 10000 Ballen.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Notar Conen zu Düsseldorf vom 19. Januar 1891 haben Herr **Philipp Hubert Marx**, Bierbrauer, früher zu Neukirchen, Bürgermeisterei Hülchrath, im Kreise Grevenbroich, jetzt zu Neuß, und **Frau Wittwe Andreas Gervers**, Anna Maria Margaretha geborene Stöcker, Schenkwirthin zu Neuß, bestimmt:

Zwischen den zukünftigen Ehegatten soll das Rechtsverhältniß der gesetzlichen Gütergemeinschaft stattfinden, wie solches in den Artikeln 1400 und folgenden des Bürgerlichen Gesetzbuches näher vorgesehen ist.

Ein Auszug des Ehevertrages ist heute an die Gerichtstafel angeheftet und in die dazu bestimmte Tabelle eingetragen worden.

Neuß, den 28. Januar 1891.

Kruschke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird der **Holländ. Tabak 10** Pfd. fco. 8 Mk. täglich bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen.)

Deutsche Colonial-Gesellschaft.

Eine große Anzahl rheinischer Städte hat bereits die Bildung von Abtheilungen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft unternommen, diesem Beispiele hat sich in diesem Jahre nun auch Düsseldorf durch Bildung einer eigenen Abtheilung angeschlossen.

Die Deutsche Colonial-Gesellschaft, welche 200 Abtheilungen und 17,500 Mitglieder umfaßt und deren Ziele auch die unseren sind, bezweckt:

die nationale Arbeit der deutschen Kolonisation zuzuwenden und die Erkenntniß derselben in immer weitere Kreise zu tragen,
deutsch-nationale Kolonisations-Unternehmen zu unterstützen,
auf die geeignete Lösung der mit der deutschen Auswanderung zusammenhängenden Fragen hinzuwirken
und den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu kräftigen.

Die Aufgaben der Kolonial-Gesellschaft sind demnach nationale und wir vertrauen daher auf die thatkräftige Unterstützung aller gutgesinnten deutschen Patrioten. In diesem Sinne bitten wir, zu einem in hiesiger

Tonhalle, am 30. Januar cr., Abends ½8 Uhr,

stattfindenden

Vortrag des Herrn Lieutenant von Tiedemann,

des bekannten Afrikareisenden, sich einzufinden und damit zugleich ihr Interesse für die kolonialen Bestrebungen Deutschlands kund zu thun.

Düsseldorf, den 19. Januar 1891.

Der Vorstand:

von Schwarze, Vorsitzender, **Ruge** und **Wallrabe**, Stellvertreter, **Dr. Reismann**, Schriftführer, **A. Aders**, Schatzmeister, **Dr. Beumer**, **Dr. Cremans**, **H. Heye**, **Hötte**, **A. Lueg**, **M. Marcard**, **O. Möhlau**, **Dr. Scheffer** und **Stiller**, sämmtlich in Düsseldorf, **Tilmann**, Neuß.

Heute erhielten wir prima rothe und weiße oberländische

Kartoffeln,

die wir als frostfreie Waare empfehlen.
Julius Wilden, Markt.
Jos. Stürmann, Hammthorwall.

Rübencontracte

für die **Dürener Zuckerfabrik, Bahnverladung** Jüchen und Neuß-Dürener Strecke nimmt entgegen und ertheilt auf gefällige Anfrage gern Auskunft

Gustav Kottmann
in Grevenbroich.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Holst. Holl. Käse à Centner M. 24.—
Holst. Limburger Käse à Ctr. M. 23.—
Holst. Edamer Käse à Centner M. 30.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Ammünster i. H.
10 Pfund-Probepostcolli M. 3.40 und M. 3.30 und M. 4.— portofrei.

Ein junger Mann als **Hausknecht** gesucht.
Heinr. Janssen, Furtherstraße.

Junger Commis,

19 Jahre, militairfrei, mit nur feinsten Zeugnissen, anspruchslos und in allen Comptoirarbeiten bew., welcher in einem außerpr. Staate dauernde Stellung hat, möchte sich verändern und sucht dies. entw. für bald oder auch später Stellung in irg. welchem Gesch. Ders. würde sich auch zum Reisen neben den Comptoirarbeiten eignen. Gehalt nicht die Hauptsache. Gefl. Off. sub F. 6497 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Auf Maria Lichtmeß ein kathol., braves, ordentliches

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Auf ein Gut wird eine ältere kath. **Person** gesucht, die dem Haushalt selbstständig vorstehen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stellung angenehm und dauernd.

Fr.-Offerten unter M. G. besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Goldener Ring von Büderich bis Heerdt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Wo, sagt d. Exp.

Die von allen Herren Aerzten als die besten empfohlenen Krankenweine.

Smyrna Schloß-Ausbruch Pergamon bester kräftiger Rothwein pr ½ Flasche M. 1.40, ½ „ „ „ .75

Smyrna Muskat-Essenz. pr ½ Flasche M. 1.80, ½ „ „ „ .95

Unbemittelte mit ärztlichem Attest versehen erhalten Rabatt werden verkauft in

Neuss bei J. Mohren, Büchel.

Sofort gesucht!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspectoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt Deutschlands. In 1890 über **650,000 Mark** Schäden bezahlt.

Dienstmädchen

wegen Krankheitsfalles gesucht. Eintritt sofort oder in 14 Tagen.
Näheres Oberstraße 60.

7. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. Januar 1891, vormittags.

1b 10 [300] 69 72 116 208 74 417 42 48 769 98 **1110** [300] 86 288 438 80 88 551 737 63 95 **2070** 85 224 411 [3000] 15 46 625 34 97 740 47 68 89 836 **3083** **113** 74 267 68 390 430 40 684 86 847 938 40 77 **4188** 290 418 72 631 46 701 55 865 908 16 **5015** 170 460 [500] 629 954 **6143** 98 213 82 356 60 496 521 53 724 58 841 955 **7048** 344 70 74 93 [500] 414 32 83 [500] 96 586 782 **8006** 164 233 63 533 640 [500] 49 77 94 847 55 **9057** 71 102 13 40 [1500] 87 378 433 43 69 73 [1500] 524 653 718 845 913 14

10110 74 97 312 41 543 630 57 76 94 864 966 **11**022 42 54 87 121 66 [3000] 71 238 309 44 427 30 59 502 603 16 36 874 **12**327 484 663 850 53 70 901 **13**023 33 54 64 208 11 20 93 369 97 [500] 450 626 726 [3000] 39 805 **14**172 245 91 486 599 900 87 **15**217 24 29 587 662 708 70 883 942 **16**362 695 813 30 90 **17**182 266 [300] 500 20 59 404 90 609 [3000] 34 68 **18**026 78 168 471 558 81 83 732 89 802 9 34 72 948 66 **19**199 311 61 442 61 665 808 99 [300] 981 95 [500]

20020 47 374 92 485 520 57 719 38 [500] **21**084 405 9 15 79 [300] 623 749 [1500] 870 95 **22**050 66 107 58 92 113 92 316 [300] 48 63 414 633 906 61 67 **23**056 163 246 57 87 99 513 766 816 958 81 **24**235 380 439 59 81 741 813 20 27 70 **25**022 80 196 202 375 474 593 621 781 [3000] 94 874 905 41 62 **26**080 95 111 23 63 91 287 92 95 395 502 39 87 742 46 925 38 [300] **27**078 104 30 243 55 93 96 862 953 77 **28**198 252 58 70 334 [500] 66 459 552 [300] 613 89 785 850 976 **29**034 296 330 459 572 606 [500] 20 69 80

30053 435 523 628 776 825 45 999 **31**146 [300] 72 530 91 607 798 873 **32**013 26 167 96 315 466 88 [500] 581 630 702 [5000] 43 [500] 880 **33**069 88 237 55 94 520 [300] 797 966 **34**236 435 41 629 36 846 [1500] **35**128 61 87 209 34 47 [300] 73 74 435 529 38 644 752 804 920 31 54 66 **36**023 [500] 88 135 235 71 396 517 [300] 632 737 39 78 804 6 911 25 **37**061 248 378 95 438 519 88 630 89 956 **38**098 173 323 [3000] 522 99 603 52 [300] 752 807 10 28 33 943 **39**075 166 204 379 470 645 965 83

40119 397 487 592 710 18 58 83 88 **41**097 137 60 [500] 93 350 73 458 527 603 842 944 **42**023 51 254 56 357 826 **43**148 96 211 92 361 513 83 863 85 87 966 **44**137 59 392 413 550 605 32 75 85 97 761 812 26 41 75 930 64 **45**000 48 78 98 [300] 190 205 55 677 701 72 80 836 906 7 10 14 18 **46**115 84 87 205 37 70 359 426 27 75 625 62 94 777 922 62 **47**161 80 269 96 [1500] 417 91 560 607 714 32 91 **48**066 169 527 753 808 23 **49**511 39 602 30 69 951 85

50198 258 [3000] 328 422 575 755 877 933 **51**017 88 168 210 19 29 309 576 628 39 707 980 **52**006 12 124 72 89 223 48 [3000] 376 99 437 518 43 89 718 831 900 **53**031 46 521 60 646 59 [300] 742 840 42 78 978 **54**075 232 307 20 58 457 611 819 956 **55**108 91 97 253 99 334 416 686 728 70 948 **56**066 130 214 341 73 645 53 724 86 966 **57**032 633 38 68 728 931 **58**023 127 558 99 616 87 786 994 **59**076 138 298 500 727 43 667

60006 305 408 583 621 [300] 844 49 [300] **61**091 163 66 80 298 344 413 [1500] 67 70 530 657 872 99 **62**026 48 135 [500] 206 18 25 564 70 [3000] 663 707 43 **63**370 426 528 67 614 29 78 787 [500] **64**003 137 57 208 420 45 [500] 56 75 76 96 628 68 762 **65**105 61 360 435 [500] 525 660 76 789 848 88 959 **66**176 486 49 [500] 78 84 768 94 828 41 48 67 72 911 65 **67**031 59 99 121 37 410 [300] 686 3000] 887 997 **68**088 227 96 319 86 87 [300] 443 [300] 556 62 707 **69**018 [1500] 21 393 477 766 893

70221 45 310 15 [500] 438 580 622 701 803 6 12 62 **71**054 76 110 300 27 95 32 583 62 85 605 901 98 **72**070 71 213 37 67 [1500] 453 541 56 630 56 766 994 **73**00[illegible] 168 207 39 319 51 412 36 39 501 93 801 32 **74**021 36 222 44 399 454 85 54 798 806 66 906 15 25 73 **75**021 30 59 115 90 316 [1500] 426 636 77 708 63 58 62 963 89 **76**214 473 87 597 915 **77**053 75 135 347 406 27 89 528 80 698 99 [500] 905 **78**043 213 87 89 472 591 635 89 713 67 86 98 939 **79**079 127 73 68 356 [500] 427 36 63 [1500] 92 536 59 75 659 67 850 934

80151 58 214 75 425 42 537 62 665 799 847 [500] **81**009 75 [300] 77 104 70 8 290 567 810 936 64 **82**087 172 93 258 301 91 407 739 986 **83**018 161 229 535 71 815 95 **84**106 74 221 53 75 439 666 86 718 887 98 980 **85**013 69 177 [500] 256 737 950 62 **86**008 18 110 51 54 225 426 70 550 702 832 98 957 78 **87**136 26 [1500] 33 45 67 580 625 **88**060 62 84 947 74 **89**012 188 204 5 317 36 501 39 3 613 30 60 84 383 987

90602 18 [3000] 28 123 [300] 38 74 461 98 564 [1500] 71 634 926 **91**01[illegible] 25 66 129 36 [3000] 255 [15000] 71 413 52 548 62 671 742 892 [3000] 940 **92**05[illegible] [1500] 94 129 213 70 310 32 433 83 602 742 801 961 74 **93**093 262 306 465 562 92 682 834 80 **94**069 [300] 384 431 93 [1500] 620 **95**051 78 124 408 521 81 [300] 608 38 737 38 98 957 [300] **96**179 233 361 [1500] 492 94 646 724 806 23 905 **97**124 38 67 216 340 76 456 531 52 93 [1500] 734 821 78 [3000] 97 943 **98**07[illegible] 748 75 814 41 58 316 **99**045 103 35 52 326 30 51 503 635 773 858 915 65

100058 60 62 121 290 643 706 19 **101**039 54 57 133 237 60 544 647 764 85[illegible] 76 987 **102**028 361 452 89 [500] 570 807 [500] 995 **103**168 285 [3000] 50[illegible] 89 703 17 876 87 929 56 **104**122 207 85 91 468 518 54 634 909 92 95 **105**12[illegible] [500] 279 328 33 478 91 569 627 701 913 **106**010 26 157 216 476 557 69[illegible] 73[illegible] 66 817 82 960 **107**015 [500] 303 [500] 69 84 490 529 [3000] 79 80 90 658 715 91[illegible] 28 40 45 65 68 **108**030 189 246 71 96 364 407 77 659 878 97 987 **109**10[illegible] 85 25[illegible] 310 57 412 29 684 851 79 [300] 83 95 910

110006 105 206 20 31 41 338 53 488 623 776 85798 **111**154 76 80 332 84 7[illegible] 488 945 **112**013 413 76 517 642 84 746 55 950 [1500] **113**063 77 81 86 371 562 9[illegible] 631 45 55 861 84 970 **114**029 38 361 491 702 **115**199 234 83 341 493 **116**26[illegible] 326 31 45 518 629 701 [1500] 8 876 946 **117**143 255 65 359 685 740 975 95[illegible] **118**037 [3000] 45 121 23 [1500] 96 290 360 450 521 692 709 973 **119**106 [300] 322 709 85 896 930 42 86

120023 69 384 448 546 86 698 783 **121**006 107 52 277 438 590 764 92[illegible] **122**373 633 [3000] 50 **123**167 72 487 89 521 719 23 809 **124**031 [3000] 114 267 76 427 521 614 765 879 900 76 [300] **125**013 124 229 394 450 [300] 90 93 919 54 **126**100 8 210 35 317 51 471 641 76 802 91 **127**003 71 117 [500] 92 374 450 513 93 723 831 921 25 [3000] **128**020 21 260 99 413 38 [500] 82 [300] 91 711 31 83 892 983 **129**051 164 210 318 24 776 858 [500]

130008 15 63 226 536 53 703 [10000] 36 41 **131**012 194 632 39 59 65 [500] 716 [1500] 24 36 [300] **132**054 104 12 [500] 273 [500] 95 342 61 89 446 572 627 31 736 828 987 **133**047 177 208 33 475 85 507 [300] 696 932 **134**173 400 93 523 684 843 916 **135**007 50 76 94 262 474 97 535 [500] 742 59 877 925 99 **136**280 307 39 61 80 [500] 448 680 **137**320 485 571 769 **138**011 62 200 [1500] 388 [500] 485 523 783 842 956 59 **139**020 [3000] 108 76 89 239 [1500] 41 396 432 39 72 515 627 41 [500] 55 738 984

140036 66 217 338 81 539 70 659 887 910 58 93 **141**046 148 [3000] 256 301 74 501 55 74 907 57 [500] **142**028 122 277 82 406 32 [3000] 551 669 79 [300] 756 87 905 47 **143**029 38 81 470 [1500] 73 91 506 31 622 80 782 944 50 **144**069 162 417 39 47 508 645 87 749 63 878 [3000] 936 **145**112 20 62 [150000] 64 [1500] 272 384 428 523 65 649 65 797 800 **146**132 93 201 93 398 630 77 82 774 869 **147**055 196 461 544 665 837 997 **148**004 27 122 228 58 384 468 504 35 47 744 860 912 31 76 **149**020 287 [300] 305 575 676 994

150075 121 286 303 475 785 939 [500] **151**128 37 218 311 12 404 [3000] 504 705 810 **152**416 17 49 57 595 [300] 794 98 853 87 919 57 **153**018 438 667 721 863 987 **154**179 243 374 82 535 [3000] 782 **155**030 103 57 279 86 [300] 538 83 748 857 931 **156**088 100 53 271 [300] 424 89 552 820 946 **157**274 332 490 555 67 631 [3000] 749 **158**234 310 38 477 611 56 713 **159**165 72 287 406 562 654 897 [1500] 967

160035 37 244 90 813 959 **161**193 284 337 39 [3000] 416 31 83 507 8 753 75 98 869 957 81 **162**053 105 35 329 72 588 633 [3000] 796 889 967 **163**131 316 525 [1500] 644 708 848 75 [1500] 915 **164**020 68 118 24 513 55 85 635 82 706 949 60 **165**011 155 285 97 449 84 500 746 878 **166**109 [300] 219 581 94 624 41 718 **167**011 14 [3000] 27 113 45 286 373 451 598 649 57 802 **168**043 59 298 303 435 598 615 27 **169**089 402 550 69 92 640 72 701 7 19 884 88 921 [1500]

170055 335 87 521 87 623 41 82 731 [300] 45 818 953 **171**044 63 103 213 42 493 596 855 56 932 [1500] 96 **172**088 272 355 59 429 731 905 6 52 **173**067 178 91 98 438 506 75 680 727 874 904 [500] **174**403 550 91 608 47 66 770 855 955 **175**176 279 358 443 46 509 81 98 [1500] 861 750 [5000] 51 813 29 75 88 981 82 **176**009 72 140 368 613 772 600 29 50 **177**094 [1500] 264 65 77 402 43 48 645 90 797 820 42 92 **178**037 [500] 63 87 213 37 85 90 361 477 508 25 38 44 753 822 978 92 **179**474 85 732 43 806 989

180058 147 [500] 202 [1500] 7 26 363 681 950 62 [500] 64 **181**073 77 142 63 80 84 449 53 653 832 901 8 45 **182**019 60 106 8 43 [3000] 372 439 581 740 73 958 [1500] **183**002 202 35 43 305 [300] 9 444 83 654 760 **184**155 68 223 82 383 422 62 602 878 95 906 48 **185**022 249 [1500] 360 501 74 896 97 **186**008 82 213 [300] 301 487 573 902 77 **187**070 95 165 83 [1500] 84 [300] 231 64 417 64 509 86 646 874 963 **188**016 40 53 270 [3000] 342 70 [5000] 412 18 49 500 45 610 79 **189**215 35 342 549 634 42 918 35

---

7. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. Januar 1891, nachmittags.

74 [illegible]24 [3000] 43 54 211 339 56 491 517 659 956 **1322** 420 93 731 43 59 96 [3000] 820 [1500] **2017** 173 222 62 401 654 759 60 66 842 [300] **3091** 209 336 570 647 [300] 91 **4056** 218 88 400 1 6 58 691 939 [1500] 72 73 **5012** 113 [300] 33 35 294 306 20 35 67 686 700 20 93 962 [300] **6181** [3000] 239 428 43 505 646 830 43 [3000] 59 952 **7072** 136 65 97 [5000] 338 98 704 93 94 849 97 **8101** 2 21 [300] 236 413 586 655 72 97 701 858 984 [3000] **9082** 163 [3000] 225 56 361 456 529 30 621 [300] 701 4 816 99 926 [300]

10447 57 561 709 44 68 77 841 **11210** 98 399 435 75 [500] 542 46 [300] 711 812 918 30 **12**128 79 [3000] 262 320 62 417 504 665 **13**016 109 77 213 446 81 601 34 38 82 775 812 **14**052 74 86 131 93 392 97 [500] 706 863 901 **15**425 586 625 892 **16**038 [500] 108 350 529 54 755 [500] 61 882 949 92 **17**001 122 73 254 60 369 61 447 [300] 85 503 38 [500] 63 677 805 918 [500] 45 **18**062 167 85 252 358 432 517 807 [3000] 38 902 **19**187 507 16 79 [1500] 628 [3000] 716 851 **20**091 102 243 311 425 708 **21**003 248 79 369 468 735 906 **22**110 201 329 500 61 68 78 665 851 74 910 19 [500] **23**061 345 [3000] 517 614 880 93 946 77 **24**052 63 196 220 39 391 483 991 **25**125 374 440 98 516 27 [1500] 784 855 **26**018 64 118 77 332 41 460 612 83 787 801 46 966 **27**248 50 357 [500] 405 532 688 713 [300] 836 52 [3000] 966 **28**089 188 255 397 405 17 518 77 807 987 **29**026 72 93 98 334 62 598 651 706

30865 68 **31**004 95 [300] 143 378 410 516 634 81 706 19 952 **32**069 121 31 213 380 408 753 **33**138 247 422 800 50 932 44 **34**002 71 205 47 406 543 53 68 751 889 [500] **35**244 310 39 [500] 43 68 [500] 401 85 540 64 **36**016 [5000] 107 [500] 222 585 96 621 [300] 836 942 **37**025 94 [1500] 207 86 607 967 **38**203 557 68 607 72 89 847 74 919 36 99 **39**016 53 215 56 70 448 519 45 56 63 615 53

40006 278 383 451 53 83 613 84 796 963 99 **41**049 70 85 394 430 88 502 83 621 880 902 **42**091 204 503 6 36 48 633 768 847 912 17 **43**066 161 [1500] 203 348 97 99 492 500 607 82 824 **44**026 150 81 205 14 52 83 497 518 651 [300] 95 [3000] 872 998 **45**296 355 98 409 46 670 805 85 952 **46**149 60 307 55 441 79 591 65 609 45 70 759 [500] 842 **47**052 80 81 221 77 460 513 756 [300] 807 52 90 981 **48**026 81 467 [1500] 652 **49**017 61 279 82 531 51 [10000] 836 76

50185 280 311 457 93 [1500] 96 [500] 749 861 [300] 959 **51**235 330 76 632 83 97 812 [1500] **52**008 46 [500] 66 106 83 200 30 435 645 789 836 [1500] 84 932 57 **53**037 118 67 74 363 453 [500] 519 619 724 922 [300] **54**020 59 233 372 405 10 16 538 601 93 763 840 921 61 **55**013 16 22 52 53 162 225 491 542 93 [1500] **56**2 72 718 30 73 79 845 938 **56**096 111 219 64 393 578 606 88 [1500] 811 924 85 **57**204 23 81 90 462 528 83 97 646 712 [3000] 886 95 954 **58**058 121 350 97 430 41 570 835 928 **59**393 496 [500] 533 719 879

60022 34 300 56 72 405 36 [illegible]31 76 80 920 **61**029 177 290 396 622 83 973 **62**086 165 68 92 94 765 936 [3000] **63**146 [300] 214 64 [1500] 544 71 608 93 765 **64**174 357 591 747 68 847 79 901 21 **65**039 55 81 364 591 695 786 [300] **66**021 66 224 52 91 [300] 206 14 73 79 577 **67**046 101 385 903 **68**101 [1500] 25 43 205 315 31 80 403 [3000] 17 [500] 19 535 654 896 **69**076 175 [5000] 77 259 [1500] 99 300 415 684 [300] 896

70016 54 215 373 465 531 787 **71**051 127 271 441 746 894 928 [1500] **72**072 103 [illegible]6 52 557 976 **73**113 312 55 419 48 64 831 68 940 **74**045 365 529 606 725 900 56 939 45 **75**074 182 87 364 485 535 639 746 823 956 71 **76**122 97 269 308 21 680 761 808 907 14 31 98 **77**195 [300] 304 53 320 34 443 48 [3000] 514 645 760 827 54 90 95 942 **78**179 217 31 354 444 522 634 723 [300] 71 810 927 **79**060 212 326 415 62 [300] 626 764 862 969 [300]

80063 536 77 628 78 94 740 890 957 89 96 **81**079 86 129 621 [3000] 66 [300] 67 725 28 800 **82**049 74 108 55 242 77 360 98 585 603 85 789 805 937 [3000] 82 **83**167 231 333 82 492 [300] 579 714 950 68 **84**204 305 665 731 36 97 921 **85**210 [500] 17 692 880 83 **86**041 [300] 196 238 44 357 449 547 607 50 715 37 806 34 38 **87**031 [300] 80 87 118 [1500] 328 491 544 613 835 947 48 **88**058 260 91 480 699 711 804 21 26 38 912 66 **89**124 251 417 61 556 639 813 28 939 54 92

90180 95 306 32 454 67 77 618 66 728 29 921 63 **91**022 61 335 418 95 512 923 **92**122 292 [300] 311 [300] 92 405 60 540 614 18 33 755 852 991 **93**051 167 349 447 [3000] 753 [3000] 69 817 **94**043 113 65 88 341 404 705 14 70 99 808 92 **95**096 143 382 488 530 [500] 93 684 775 828 75 982 **96**035 37 103 206 306 24 48 426 533 626 27 81 782 889 [300] **97**121 28 85 282 449 597 656 [500] **98**009 233 397 568 612 731 922 [3000] **99**021 154 82 238 84 385 481 [300] 765

100039 278 365 75 405 39 54 71 603 92 793 964 **101**090 154 585 644 792 890 951 69 **102**048 101 30 65 85 [500] 353 408 92 528 84 624 33 727 840 50 86 **103**017 102 83 96 333 403 88 514 66 796 **104**082 83 121 235 72 398 604 719 827 [3000] 91 914 50 [1500] **105**149 99 230 40 53 93 373 75 93 405 680 842 63 **106**236 80 476 530 36 76 92 739 43 902 56 89 **107**036 72 84 96 130 240 **441** [3000] 60 615 727 [500] 814 961 **108**300 5 [3000] 36 554 646 82 826 34 92 957 **109**037 51 219 442 51 73 557 698 782 854 61

110009 102 51 99 277 450 54 526 98 627 765 80 958 [3000] **111**012 25 233 56 84 405 [1500] 37 691 717 872 91 923 [300] 87 **112**121 40 216 26 88 332 37 48 71 [500] 400 40 98 566 **113**084 85 144 68 245 72 335 81 415 78 502 81 622 90 746 815 62 91 95 [3000] 923 55 **114**034 116 30 [300] 338 497 563 78 744 943 [300] 57 **115**039 45 71 169 256 405 775 [500] 894 957 **116**100 394 480 97 556 7[illegible] 78 641 732 884 [500] 951 85 **117**088 394 [1500] 432 763 880 91 939 **118**010 135 44 88 394 477 588 645 83 818 34 65 910 [1500] 57 **119**067 [300] 198 212 37 330 [3000] 693 737

120275 321 72 [3000] 94 [300] 415 21 763 86 924 42 **121**276 300 43 68 [500] 404 580 601 743 58 864 903 32 [500] 79 **122**034 93 122 80 231 74 398 464 595 57 626 63 78 709 807 **123**058 282 310 42 615 928 **124**052 82 436 65 93 510 66 99 685 703 856 **125**132 [500] 81 434 55 62 558 84 647 50 [500] 739 800 43 925 **126**039 37 67 83 179 245 314 95 400 671 96 705 25 [500] 88 837 901 [3000] 40 88 [500] **127**039 123 259 309 478 572 608 46 86 710 829 992 95 **128**010 123 70 83 261 532 42 651 59 75 756 833 909 33 **129**041 101 3 398 715 65 99 804 80 931

130021 105 30 243 59 65 340 471 608 74 745 842 54 71 981 **131**108 261 [3000] 66 393 414 25 501 236 90 990 94 **132**296 321 64 438 535 58 85 817 50 922 35 84 **133**190 225 325 628 729 66 888 **134**040 110 37 348 460 643 753 808 **135**245 58 99 317 18 66 559 98 618 756 991 **136**040 207 96 363 402 45 85 667 734 48 982 **137**034 326 717 45 [1500] 911 **138**292 418 500 29 37 697 848 79 **139**067 207 341 503 626 816 908 25 59 70

140051 164 261 374 619 778 889 [300] 920 **141**085 188 211 62 [3000] 389 485 529 53 78 774 859 929 35 86 92 **142**005 103 86 231 52 351 488 555 73 836 85 908 34 **143**049 71 86 119 272 342 45 66 80 457 533 41 710 84 813 [500] 32 62 **144**053 109 16 99 209 23 51 74 305 [300] 411 507 38 691 740 868 **145**004 50 71 186 302 546 755 911 **146**057 81 123 55 204 [300] 75 87 307 15 555 705 16 73 851 **147**032 88 168 86 253 521 45 79 788 890 906 **148**326 96 [500] 512 42 666 712 33 82 801 **149**008 224 [500] 77 657

150040 47 152 62 250 71 361 [500] 405 26 33 85 566 658 905 **151**145 50 212 43 88 401 47 516 17 60 675 772 862 **152**205 344 98 527 50 826 953 **153**004 12 40 116 232 81 319 523 681 872 932 69 94 **154**040 256 476 79 [1500] 87 713 [3000] 17 813 56 957 61 [3000] **155**065 158 319 442 80 98 616 39 65 66 736 38 834 **156**042 [1500] 118 [1500] 61 282 422 26 74 88 567 629 55 763 839 **157**017 [1500] 139 80 293 313 [300] 94 549 667 80 710 814 [1500] 27 40 934 37 **158**099 159 551 632 40 839 58 94 949 70 **159**036 102 66 328 446 51 91 656 80 956 **160**074 517 78 606 10 47 78 860 86 958 **161**015 [3000] 82 130 87 305 13 38 [1500] 376 84 689 756 61 919 48 68 **162**099 206 38 98 301 80 431 [500] 506 16 602 15 91 804 97 **163**047 277 385 436 514 24 34 755 [300] 75 90 990 **164**101 86 204 445 566 657 999 **165**114 16 [300] 39 257 331 [1500] 416 542 698 [300] 704 17 71 853 **166**142 358 464 535 41 90 651 63 91 844 924 52 **167**067 96 192 290 311 75 457 959 **168**184 224 27 80 310 929 43 **169**001 31 65 164 283 317 50 439 82 513 24 600 16 37 92 98 726 [300] 859 [500] 86 94 935 86

170063 347 457 [3000] 518 690 723 812 94 996 **171**111 [3000] 301 62 89 460 541 608 825 **172**010 26 165 304 85 449 71 540 632 791 935 [500] 65 **173**140 65 208 798 801 7 89 **174**015 57 94 152 85 330 445 47 563 98 626 34 881 **175**109 33 [300] 232 86 309 16 83 [1500] 404 24 92 589 617 56 66 [300] 828 39 83 **176**088 113 76 87 243 370 417 588 812 62 945 **177**050 69 170 336 505 668 813 75 77 **178**060 341 518 33 40 675 91 742 864 **179**070 76 225 81 96 303 51 416 507 83 672 98 805 [500] 63 74 81 946

180029 111 73 228 312 26 80 518 30 56 686 **181**009 [3000] 26 337 69 [illegible]68 984 94 **182**074 153 290 553 764 844 904 [1500] 38 78 94 **183**058 170 96 248 306 454 500 65 641 728 833 939 70 **184**002 33 43 45 138 424 95 620 21 761 [300] 82 891 968 **185**001 3 [300] 165 88 206 62 359 528 650 702 30 73 **186**028 129 87 373 509 [3000] 82 606 9 46 877 **187**043 74 [500] 199 204 92 471 531 679 86 743 98 822 **188**146 306 26 415 964 **189**067 88 213 64 563 653 72 846 86 941 **200**00[illegible]

Erdnußkuchen, Erdnußmehl, Kokosnußkuchen, Baumwollsaatmehl, Leinkuchen, Leinmehl, Mohnkuchen, Fleischfuttermehl, Palmkernkuchen, Reisfuttermehl, Rübkuchen, Malzkeime, Sesamkuchen, Weizenkleie, Mais, Maismehl, Biertreber, Trockenschlempe.

Gehalt garantirt unter Controle der Versuchsstation Kempen.

Heinrich Janssen, Neuß, Furtherstraße,

Colonialwaaren, Dünger und Kraftfutter en gros.

Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die

Badische Manufactur

in Freiburg i. B., Kaiserstrasse 85,

(bei Abnahme von 10 Mk. franco) und zwar:

Rosa, feine kräft.	5	Pf. Cig.	p.	100	2 M.	80 Pf.
Gentileza, lange Façon	6	„ „	„	100	3 „	10 „
Deposito, Brillantcigarre			„	100	3 „	20 „
Extrano, sehr feine	6	Pf. Cig.	„	100	3 „	40 „
Gambrinus, hochfeine	7	„ „	„	100	4 „	20 „
Manilla, extra feine	8	„ „	„	100	4 „	70 „
Erna, delikate feinste	8	„ „	„	100	5 „	— „
Monopol, superfeine	9	„ „	„	100	5 „	50 „
Delicia, feinste Marke	9	„ „	„	100	5 „	70 „
Romeo, superfeine	10	„ „	„	100	6 „	— „

10 Pfund Rauchtabak franco 7 M.

Nur „eine" Stimme

des Lobes ertönt von allen Denen, welche das goldene, in **vielen tausend Exemplaren** verbreitete Buch Pfarrer Beinings kennen gelernt haben:

Das gute Communionkind

in der Vorbereitung auf und in der Danksagung für die erste hl. Communion. 5. Auflage. — Preis broch. 1 Mk., hübsch geb. in Leinen Mk. 1,50. In Leder-Einbänden zu Mk. 2,25, 3,—, 3,50 und 4 Mk.

Dasselbe im Auszug.

8. Auflage. — Preis broch. Mk. 0,50, geb. 0,75.

Vornehmlich die hochw. Geistlichkeit, Katecheten ꝛc. haben das Büchlein **für den Communion-Unterricht** als

geradezu unentbehrlich und mustergültig

bezeichnet. Ueberall da, wo ein Kind zum ersten Male der heiligen Communion entgegensieht, sollte man **schon jetzt** obiges Büchlein anschaffen, um eine würdige Vorbereitung herbeizuführen. Das **„Salzb. Kirchenblatt"** schreibt: „Für die Kinder selbst muß das Büchlein, wenn sie es recht benützen, eine unberechenbar reiche Quelle des Segens werden; **dasselbe in ihre Hände zu bringen, halte ich für ein höchst verdienstvolles Werk geistlicher Barmherzigkeit."**

A. Laumann'sche Verlagshandlung in Dülmen i. W.

---

2 schön möblirte Zimmer mit Frühstück in besserem Hause zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Einen **Bäckerlehrling** od. **Zweitgesellen** sucht

Ad. Gummersbach, Niederstraße.

Große

Waaren-Auction

zu Neuß.

Am Dienstag den 3., Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Februar 1891, jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend, läßt Herr Franz Dyckhoff, Kaufmann zu Neuß, in seinem Geschäftslokale, Oberstraße 112, wegzughalber den ganzen Waaren-Vorrath, als:

Tuche, Buxkin, Kleiderstoffe, Cattun, Siamosen, Blaudruck, Biber, Leinen, Barchend, Gardinen, Kopftücher, Teppiche, Tischdecken, Regenschirme, Pique, Futterzeuge, Regen-, Winter- u. Sommermäntel, Jaquettes, Mantelet's, Tricot-Taillen, fertige Herren-Anzüge, einzelne Hosen, wollene und baumwollene Unterröcke, Hemden, wollene Decken ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Aufgeld wird nicht erhoben.

Neuß. **Fr. Wenge.**

Kirchen-Gesang-Verein.

Montag den 2. Februar, Abends 8 Uhr:

I. Liedertafel

im Saale der Gesellschaft Constantia,

zu welcher active wie passive Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladet

der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle für Nahrungsmittel!

Speck per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. Abnahme à 72 Pfg., en gros billiger.
Mettwurst per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. à 78 Pfg., bei 10 Pfd. à 75 Pfg.
Plockwurst per Pfd. 120 Pfg., bei 5 Pfd. 110 Pfg., bei 10 Pfd. à 105 Pfg.
Schmalz, feinstes Flohmenschmalz per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. à 65 Pfg.
„ Hamburger per Pfd. 55 Pfg., bei 5 Pfd. 50 Pfg.
Corned Beef per Pfd. 75 Pfg., per Büchse ca. 12½ Pfd. 7½ M.
Margarinbutter beste à 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pfg., geringere Qualitäten billigst.
Kleinfleisch gesalzen per Pfd. 40 u. 50 Pfg., **Schellrippen** 60 Pfg.
Sämmtliche Colonialwaaren billigst empfiehlt

Herm. Monheim Markt (zur alten Post).

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen,

gegründet im Jahre 1867.

Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungen.

Herrn **W. C. Thomas** in Neuß, Furtherstraße 37, übertrugen wir heute eine **Agentur** für Neuß und Umgegend.

Bremen, den 27. Januar 1891. **Die Direction.**

Auskünfte und Abschlüsse unter vortheilhaften Bedingungen werden bereitwilligst ertheilt und aufgenommen von

W. C. Thomas, Furtherstr. 37.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

wurden hoch erfreut

Karl Meyer u. Frau,
geb. Welter.

Saarlouis, den 22. Jan. 1891.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für die verstorbenen Eheleute

Theodor Giesen

findet Freitag Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

---

†

Die feierlichen Exequien

für Herrn

Wilhelm Servaes

finden Freitag den 30. Jan., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Gesangverein Eintracht

Wattmannstrasse-Büttgen.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Februar bei Wittwe Johann Kamper Aufführung der

„Beatushöhle",

Ritterschauspiel mit Gesang in 7 Bildern von Kayser.

Der Vorstand.



Unserm allverehrten Dirigenten

Herrn Lehrer

Franz Büning

zu seinem heutigen **Namenstage** die herzlichsten Glückwünsche.

Gewidmet vom

Männer-Gesangverein Concordia Dormagen.

Ein starkes **Kindermädchen** gesucht. Oberstraße 109.

Theater-Aufführung

zu

Weißenberg-Neußerfurth

im Saale des Wirthen Schmalbach durch den dortigen **Gesangverein** am Sonntag den 1. und Montag den 2. Februar.

1. Tim, der Negerknabe.

Schauspiel von A. de Waal.

Mit Chören von J. Mitterer und Fr. Schmidt.

2. Vielgestalts Rache.

Preisgekröntes Lustspiel von Fritz Esser, S. J.

Anfang **punkt** ½8 Uhr. Entrée à Person 50 Pfg.

---

682 Niederlagen!

Reell im Preise, zuverlässig in Wirkung u. garantirt unschädlich sind

Apoth. Thelen's Specialitäten:
(Cöln, unter Goldschmied 29—.)

Haarspiritus. Die Kopfhaut reinigend und hierdurch Schuppenbildung und Haarausfall stillend. Per Flasche 1 Mark.

Chinaklettenwurzelöl. Hochfein parfumirt, das Haar glänzend dunkel und geschmeidig machend. Per Flasche 1 Mark.

Eau de Botot. Die Zähne blendend weiß machend und den üblen Geruch aus dem Munde vernichtend. Per Flasche 1 Mark.

Enthaarungsmittel. In 2 Minuten den Haarwuchs an den Armen, den Händen, im Gesicht ꝛc. beseitigend. Per Flasche 1 Mark 50 Pfg.

Magnesit. Ein Hautverschönerungsmittel I. Ranges. Reine, weiße Haut von sammetartiger Geschmeidigkeit zeitigend. Per Büchse 1 Mark 50 Pfg.

Lilionaise. Altbewährtes und in med. Fachschriften günstig beurtheiltes Mittel gegen Hautflecken und Sommersprossen.

Haarfärbemittel. (Braun u. schwarz.) Unübertroffen in Wirkung, den Schein der Natürlichkeit wahrend. Per Flasche 2 Mark.

Ferner:

Eau de Cologne. Das feinste und dauerhafteste, was bisher hierin geboten wurde. Per Flasche 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mark u. 1 Mark 50 Pfg.

Taschentuchparfum. Den frischen Blumengerüchen gleich, in 6 verschiedenen Wohlgerüchen. Per Flasche 1 Mark.

Alleinige Niederlage bei:

Jak. Brener

in Neuß, Krämerstraße 7.